



Die Aquaristik von Anfang an bis heute

Von 0 auf 2600 Liter Wasser in 4 Jahren

Das Artenregister der DGLZ Rundschau

Die brasilianische Positivliste

Februar 2012

Ausgabe 72

von Aquarianern für Aquarianer

kostenlos und unabhängig



 **Aquarium
Münster**
Fish like us

Aquarium Münster - Fish like us

Fische mögen Aquarium Münster. Kein Wunder, denn hier kümmert man sich bereits in der dritten Generation mit großem Engagement um ihr Wohlbefinden. So wurden wirksame Arzneimittel gegen lange Zeit nicht heilbare Krankheiten entwickelt, aber auch die Lebensbedingungen von gesunden Fischen ständig verbessert. Heil- und Pflegemittel stehen heute im Mittelpunkt. Und damit Produkte, die Aquarianern und Gartenteichfreunden in der ganzen Welt ein gutes Stück weiterhelfen.

Mit dem Pflegesystem aquavital, dessen Einzelprodukte sich optimal ergänzen, werden ideale Lebensbedingungen im Aquarium geschaffen. Beispiele für unvergleichliche Produkte sind der aquavital conditioner+ mit einem rein natürlichen Chlorbinder, der Chlor innerhalb von Sekunden vollständig neutralisiert, der aquavital multitest 6in1, der 6 wichtige Wasserwerte mit einem Einzelstreifen bestimmt, und einige andere Pflegeprodukte sowie innovative Filtermaterialien.

Unter der Marke Dr. Bassleer Biofish Food erhalten Sie ein Sortiment an außerordentlichen Futtersorten, entwickelt von dem weltweit bekannten Ichthyologen Dr. Gerald Bassleer. Sowohl die verschiedenen Granulatfutter als auch die sehr speziellen Flockenfutter erhalten alle notwendigen Aminosäuren, Omega-3-Säuren, Mineralien, Spurenelemente und Vitamine für gesunde und abwehrstarke Zierfische.

Alle Arzneimittel von Aquarium Münster werden nach den GMP-Richtlinien - den international genormten Qualitätsstandards der pharmazeutischen Industrie - hergestellt. Sie sind das Ergebnis langjähriger Forschung, Entwicklung und Erprobung.



Sprechen Sie mit uns! Wir zeigen Ihnen gern, was Fische an uns mögen.

Aquarium Münster Pahlsmeier GmbH
Galgheide 8
D-48291 Telgte
www.aquarium-munster.com

 Visit us on
Facebook

www.facebook.aquarium-munster.com

Ein freundliches Hallo!

Dieses Mal liegen wir zeitlich wieder besser im Rennen und können Euch pünktlich neuen Lesestoff bieten.

Um noch einmal kurz auf die vergangene Ausgabe zurück zu kommen – es handelte sich bei dem Foto auf der Titelseite tatsächlich nicht um eine Fotomontage. Die Aufnahme ist echt.

Trotz derzeitig eisiger Außentemperaturen ist in der aquaristischen Szene bereits viel vom Frühling zu spüren. Da werden Börsen vorbereitet, Tagungen und Ausstellungen geplant und so manch eine Mail mit der Frage, ob Fische und Pflanzen abzugeben seien, kreisen in der Runde. Also eigentlich reichlich Stoff, um auch mal einen Artikel oder Bericht dazu zu schreiben.

Es muss ja kein super Reisebericht zu den Herkunftsgebieten oder ein hoch wissenschaftlicher Zuchtbericht sein! Auch die, dem erfahrenen Hobby-Fan meist selbstverständlichen Handgriffe und Tätigkeiten sollten einfach mal vorgestellt werden. Es gibt doch selbst bei erfahrenen Leuten immer mal wieder die Erkenntnis, dass mit Kleinigkeiten bestimmte Dinge einfacher gemacht werden könnten. Gerade solche Beiträge sind für Beginner in der Szene hilfreich, und manche Fehler braucht man gar nicht erst machen. Obwohl - beim Wasserwechsel Eimer schleppen, statt einen Schlauch zu nutzen, wäre wenigstens noch für die persönliche Kondition gut.

Als ich den Artikel über Positivlisten für diese Ausgabe bekam und nur die Überschrift las, gingen bei mir alle Nackenhaare auf Sturm. Wie kann jemand Positivlisten in der Aquaristik tatsächlich gut finden?

Zum besseren Verständnis meines Entsetzens: Vor einigen Jahren stand in Deutschland bei den Grünen und den Tierschutzvereinigungen ein Gesetz zur Debatte, dass in Deutschland für die Haltung und Zucht unter anderem auch für Aquarienfische und Terrarientiere eine Positivliste zusammen gestellt werden sollte. Diese

sollte all die Tiere beinhalten, deren Haltung und Zucht erlaubt war – alle anderen Tiere sollten verboten werden. Für die Aquaristik bedeutete diese Liste schlichtweg, dass nur „Standard-Arten“ gehalten werden durften und alle, auch vom Aussterben bedrohte Arten wären verboten gewesen. Zum Glück wurde dieser Entwurf nach vielen mühseligen Diskussionen verworfen. Die Auswirkungen waren trotzdem deutlich! Vereine, die eine Artenbestandsliste ihrer Mitglieder führten, bekamen deutlich weniger Meldungen. Die Mitglieder befürchteten einfach, dass einige ihrer gehaltenen und gezüchteten Arten verboten würden. Der Begriff „Positivliste“ prägte sich als negativ und verbunden mit dem sinnlosen Aktionismus der sogenannten Tierschutzfraktion, sehr lange und deutlich ein.

Wer allerdings Politiker kennt, der weiß, dass selbst ein abgemeldetes Gesetz immer mal wieder aus der Schublade gezogen wird, wenn man damit Schlagzeilen und bei vermeintlichen Tierschützern Werbung für sich machen kann.

In der EU ist z.B. ein Gesetz in Vorbereitung, dass sogenannte invasive Arten verbieten lassen will. Solch ein Gesetz könnte dann möglicherweise sogar den Verkauf von Guppies, Schwertträgern usw. verbieten oder mit Auflagen versehen, da sie sich in der Natur unter bestimmten Bedingungen halten und sich ausbreiten könnten.

Die brasilianische Positivliste scheint dagegen tatsächlich hilfreich für die Arterfassung und dem Schutz der brasilianischen Tierarten zu sein und hat gute Chancen, den Begriff „Positivliste“ wieder mit einer guten Assoziation zu verbinden.

Aber nun viel Freude beim Lesen der neuen Ausgabe!

Beste Grüße

Euer Bernd Poßeckert

Impressum:

Dieses Magazin darf ausgedruckt und kopiert werden, sofern auf das Magazin aufmerksam gemacht wird und nicht Teile der Artikel ohne Verweis auf den Autor und diese Ausgabe herauskopiert werden.

Es darf kostenlos auf Homepages gespeichert werden und muss kostenlos, privat und gewerblich, angeboten werden.

Eine Weiterverwendung der Texte/Bilder außerhalb des Magazins bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des jeweiligen Autors/der jeweiligen Autorin und der Redaktion.

Für die Artikel sind die Autoren verantwortlich. Die Autoren versichern, die Urheberrechte sowie den Abbildungsschutz zu achten und nicht zu verletzen.

Sollten irgendwelche Rechte verletzt worden sein, so bitte ich um eine Info im Sinne einer außergerichtlichen Einigung.

Mediadaten und Schreibvorlagen auf
www.aquariummagazin.de

Dies ist die 72. Ausgabe des Online Aquarium-Magazins.

Herausgeber und Redaktion:
OAM Online Aquarium-Magazin UG (haftungsbeschränkt)
Bernd Poßeckert
Am Krahnap 5
40229 Düsseldorf
bp@oammagazin.de

Redaktionsbeirat und Redaktionsvertretungen im Impressum auf www.aquariummagazin.de.
Kontakt zur Redaktion über
info@oammagazin.de

Der Inhalt namentlich gekennzeichneter Beiträge spiegelt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Artikel wird keine Verantwortung übernommen.

ISSN 1867-5158

Die Themen der Ausgabe

Vorwort 3

Impressum 3

Cartoon 5

Seite 6
Die Aquaristik von
Anfang an bis heute aus
meiner Sicht (Teil 3)



Seite 9
Von 0 auf 2600 Liter
Wasser in 4 Jahren



Seite 15
Futterentlüftung



Seite 13
Das Artenregister der
DGLZ Rundschau



Seite 17
Die
brasilianische
Positivliste

außerdem:

Scheibchenweise 22

Literaturbesprechungen 23

Kurz berichtet 24

Pressemeldungen 27

Termine 29

Titelfoto: Channa himalaya, Nicole Schacht



© Birthe Jabs / Bernd Posseckert

(Fortsetzung ...)

Über Jahrzehnte stieg der Umsatz bei den Händlern und Großhändlern kontinuierlich an. Vor allen auch, weil die technischen Hilfsmittel für die Aquarienhaltung immer perfekter wurden. Vor einigen Jahren war jedoch der Höhepunkt erreicht. Einerseits verloren die Zierfischliebhaber die Lust an ihrem Aquarium, weil sie immer wieder erleben mussten, dass alle ihre Fische krank wurden, da sie sich immer wieder beim Erwerb von neuen Fischen Krankheiten einschleppten und so ihr ganzer Fischbestand dahingerafft wurde. Die zweite Fehlentwicklung ist die, dass die Händler ihre Kunden nur noch als Verbraucher betrachten, denen sie möglichst viel verkaufen wollen. Ihre Kunden sind jedoch Aquarianer und keine Fischverbraucher. Ein Aquarianer will jedoch seine Fische nicht nur im Aquarium halten und beobachten wie sie schwimmen, sondern auch ihre Lebensgewohnheiten beobachten, ihre Fortpflanzung beobachten und ihren Nachwuchs groß ziehen. Das ist Aquaristik, Haltung und Zucht von Aquarienfischen.

Früher gab es in fast allen Städten Aquarienvereine. Da wurden jeden Monat Versammlungen abgehalten, mit Vorträgen, Diskussionen und Erfahrungsaustausch über die Zucht unserer Aquarienfische. Aquaristik ist ja auch ein Sport und es entstand ein natürlicher Wettbewerb unter den Aquarianern, wer die besten Fische züchten konnte. Es wurden Ausstellungen organisiert und Preise vergeben. Die Aquaristik war lebendig und das Interesse und auch die Umsätze der Händler stiegen kontinuierlich an. Es entstanden Beziehungen zwischen den privaten oder auch professionellen Züchtern und Händlern. Jeder Züchter wusste, wo er seine Nachzuchten hinbringen konnte und jeder Händler wusste, wer welche Fische für sein Geschäft züchtete. Es entstand ein gegenseitiges Abhängigkeitsverhältnis, was alle Aquarianer, Händler wie Züchter, zwang, die Interessen des anderen zu berücksichtigen. Zum Vorteil aller Aquarianer. Wir sind ja alle Aquarianer, Händler wie Züchter.



Diese alte Aquaristik ist jedoch völlig zusammengebrochen. Großhändler wie Einzelhändler beklagen einen gewaltigen Rückgang im Verkauf von Zierfischen und Aquarienzubehör. Eine ganze Reihe von Händlern hat ihr Geschäft schon schließen müssen. Ganz schlimm ist es in diesem Jahr. Was ist schuld daran? Meiner Meinung nach, die Händler selbst, die nicht mehr die einfachsten Gesetze des Marktes beachten. Der Kunde ist König und der Kunde hier ist Aquarianer, der nicht nur kaufen will, sondern seine

neu erworbenen Fische auch zur Fortpflanzung bringen will. Wenn die Jungen dann da sind, herangewachsen sind, ist es Zeit sie zum Händler zu bringen, wie das so seit zig Jahren üblich war.

Heute erlebt er jedoch eine herbe Enttäuschung. Der Händler sagt erst einmal: „Nööö, wir haben unsere festen Lieferanten, wo wir alle Fische kaufen. Heute sind viele gefährliche Krankheiten im Umlauf und man kann nicht einfach von jedem Fische kaufen der sie uns anbietet.“ Dieser Ausspruch stimmt, jedoch müsste er sagen „von jedem Händler kaufen“. Wenn ein Aquarienliebhaber ihm Fische anbietet stimmt dies nicht. Die Chance, dass diese Fische krank sind, vielleicht eine gefährliche tropische Krankheit einschleppen könnten, ist gleich Null.

Die Angst der Zoohändler sich Krankheiten einzufangen ist berechtigt, doch kommen diese niemals von Aquarienliebhabern. Diese gefährlichen, meist tropischen, Krankheiten wurden im Laufe der Jahre aus den verschiedenen Ländern durch Importe eingeschleppt. Diese Krankheitskeime sind heutzutage fast allgegenwärtig in den Aquarienanlagen der Großhändler. Die Großhändler haben damit schon so viele Erfahrungen gesammelt, dass sie wissen, wie sie diese bekämpfen können.

Schlimmer ergeht es den Zoohändlern. Ich höre oft Berichte über Katastrophen, die Händler erleben, hervorgerufen durch eingeschleppte Krankheiten beim Einkauf bei einem Großhändler. Für einen Liebhaber ist so etwas dann das Ende seines Interesses für die Aquaristik. Er will nie wieder etwas von Aquarien und Zierfischen hören.

Unser Problem ist: wie ist die Aquaristik zu retten, wie kann man den Verfall aufhalten und die ursprüngliche Aquaristik wieder herstellen?

Hier sind meine Vorschläge:

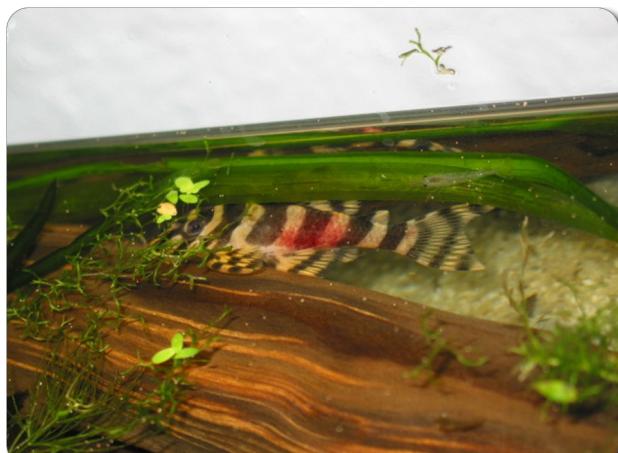
1. Der Zoohändler richtet in seinem Geschäft eine Grüne Zone ein. Die Aquarien die zu der grünen Zo-

ne gehören werden zusätzlich noch am oberen Rand mit einem grünen Klebeband versehen welches in der Mitte noch mit einem weißen Streifen versehen ist, mit der Aufschrift „Nachzuchten von einheimischen Züchtern.“

2. Der Zoohändler richtet auch noch eine zweite Zone, eine blaue Zone ein, in der die Becken am oberen Rand mit einem blauen Klebeband versehen sind mit weißem Streifen mit der Aufschrift „Wildfänge und Seltenheiten - nach sorgfältiger Quarantänehaltung für den Verkauf freigegeben.“

Dabei bleibt jedoch noch eine Grauzone übrig, die sich erst nach und nach auflösen wird. Jedenfalls müssen wir erreichen, dass Erstens die nur hier von Hobby- oder Profizüchtern gezüchteten Fische in den Handel kommen. Der Import dieser, hier züchtbaren Arten, muss völlig aufhören. Die Ölscheichs werden uns dabei helfen, mit ständig steigenden Rohölpreisen.

Zweitens. Die Großhändler dürfen nach ganz gründlicher Quarantäne nur noch ihre Importfischen an die Zoohändler verkaufen, wenn sie 100prozentig sicher sind, dass sie keine der gefährlichen Krankheiten übertragen können.



Bakterielle Infektion bei Pecoltia compta (L134)

Solche Katastrophen, wie sie bisher immer wieder vorkamen und auch noch vorkommen, dürfen in Zukunft nie mehr geschehen. Dafür sind die Großhändler verantwortlich. Außerdem müssten in jeder Zoohandlung Handzettel ausgelegt werden, oder jedem Kunden oder Besucher in die Hand gedrückt werden, mit folgenden Mitteilungen:

Der Niedergang der Aquaristik, den wir in den letzten Jahren erleben, muss gestoppt werden. Jetzt entsteht eine ganz neue Aquaristik.

Wir bieten Ihnen die Neue Aquaristik an. Eine Anzahl unserer Kunden, Aquarianer, wollen die schönen Fische, die sie kaufen nicht nur im Aquarium ansehen, beobachten, betrachten sondern auch zur Vermehrung bringen, also züchten.

Der Kunde ist König, dem tragen wir Rechnung.

Last uns eine Aquarianergemeinschaft bilden, der Kunde, Aquarianer, und wir als Ihr Zoohändler. Wir garantieren Ihnen, dass wir alle von Ihnen gezüchteten Fische (dann sollte auch von fairen Preisen die Rede sein. Man kann jederzeit etwa Zebrawelse zum Preis von 20,- Euro an fast jeden Händler abgeben, wenn der diese dann für 140,- Euro verkaufen wird. Die Red.) abkaufen, natürlich nur in Mengen, die wir in absehbarer Zeit in unserem Geschäft verkaufen können.

Haben sie größere Mengen, so werden wir sie an einen unserer Großhändler weitervermitteln, der größere Mengen gebrauchen kann. Natürlich müssen Sie uns auch rechtzeitig – schon im Voraus, wenn ihre Nachzuchten noch heranwachsen – benachrichtigen.

Schaffen wir gemeinsam die neue Aquaristik, wir sind alle Aquarianer. Lasst uns die ursprüngliche, gesunde Aquaristik wieder herstellen. Die Aquaristik wie sie heute besteht, ist krank. Dies zeigen auch die Zerfallserscheinungen, wie der rapide Rückgang des

Umsatzes im Zierfischverkauf und laufend müssen Geschäfte aufgeben werden, Einzelhändler wie Großhändler.

Schuld an dieser Entwicklung sind nur die Großhändler (Eine nicht zu vernachlässigende Größe ist hierbei allerdings auch, dass die Leute einfach kein Geld mehr in den Taschen haben. Politisch gewollt, wird ja gerade den kleinen und durchaus naturinteressierten Leuten die Lebensgrundlage entzogen! Die Red.). Wildfänge, Seltenheiten und Arten die noch nicht zu züchten sind, müssen per Luftfracht importiert werden.

Ich selber habe in den 1950er Jahren damit angefangen. Heute werden jedoch alle Arten, die schon seit Anbeginn der Aquaristik von den Aquarianern gezüchtet wurden, importiert, natürlich per Luftfracht. Zum Beispiel die Lebendgebärenden Zahnkarpfen, Schwerträger, Platys und andere kommen aus Singapur.

Was man da erlebt, ist wirklich eine Katastrophe. Diese Fische braucht man dort nicht zu züchten, denn sie kommen schon in allen Wildgewässern vor. Leider sind diese eigentlich gar nicht als Aquarienfische zu gebrauchen, denn sie sind in Brackwasser aufgewachsen, das Wasser in diesen Gewässern ist stark mit Seewasser gemischt. Sie fühlen sich in unseren Aquarien in reinem Süßwasser nicht wohl. Der Zoohändler bekommt darum von seinem Großhändler den Rat, Salz reinzuwerfen. Danach machen diese Fische im Becken der Zoohandlung schon einen besseren Eindruck. Doch sie sollen ja letztendlich beim Liebhaber landen, der sie in sein schönes, mit Pflanzen eingerichtetes, Schaubecken im Wohnzimmer setzen will. Da kann er jedoch kein Salz reinwerfen.

Von einem Händler hörte ich den Spruch: „Wenn die Importe schnell kaputt gehen, ist es doch egal. Sie können sich ja neue kaufen. Wenn sie einen Strauß Schnittblumen kaufen, können sie diese ja auch nur eine Woche bewundern und sich daran erfreuen. Danach müssen sie sie wegwerfen.“

Jeder Lieferant der, aus der freien Natur stammenden Aquarienfische verkauft, müsste diese erst eine Zeitlang in Quarantäne halten, damit sie sich an unser Leitungswasser gewöhnen können und vor allem, dass er dafür garantieren kann, dass sie frei sind von irgendwelchen gefährlichen Tropenkrankheiten (vor allem Viruskrankheiten). Zu einem solchen Service werden wohl unsere Lieferanten in Singapur niemals bereit sein.

Ein Großhändler erzählte mir, er hätte sich selbst einmal auf den Weg gemacht, um sich mal anzusehen, wie der Betrieb dort läuft. Sein Lieferant berichtete ihm, wie er die Fische dort im Freiland fängt, in die Beutel steckt, verpackt, zum Flughafen bringt und ab geht es nach den verschiedensten Flughäfen der Welt. Er machte ihm den Vorschlag die Fische erst einmal eine Zeitlang in Aquarien zu setzen, sie dort auf reines Süßwasser umzugehören und mit Beigabe von Medikamenten sicher zu stellen, dass sie dann völlig gesund, ohne irgendwelche Keime von gefährlichen Krankheiten zu ihren Kunden nach Übersee verschickt werden. Er würde auch gern für solche Fische etwas mehr bezahlen. Er bekam zur Antwort: „So etwas wäre für mich unmöglich. Sie wollen dafür mehr bezahlen, das höre ich zum ersten Mal. Alle Kunden wollen so billig, wie möglich einkaufen und nur wer die Fische am billigsten anbietet, bekommt eine Bestellung. Ich würde mein Geschäft aufgeben, wenn man so etwas von mir verlangen würde.

Haben wir uns schon einmal Gedanken darüber gemacht, was wir mit dem Kauf eines solchen importierten, per Luftfracht über die halbe Welt transportierten Fisches bewirken? Das Flugzeug verbraucht Treibstoff in ziemlich großen Mengen. Der Transport dieser Zierfische um die halbe Welt trägt also zur Erhöhung des CO₂-Gehaltes unserer Atmosphäre bei, und fördert somit die globale Erwärmung. Außerdem muss ja der Treibstoff bei den Ölsocheichs bezahlt werden und wir müssen bei jedem Kauf eines Fisches unseren Tribut an diese reichen Ölsocheichs, zahlen, damit sie noch reicher werden.



Sehr vermehrungsfreudig und daher nur schlechte Absatzmöglichkeiten: Ancistrus spec. .

Ein Bekannter berichtete mir folgendes: Im Wohnzimmer hat er ein schönes Schauaquarium stehen, wofür sich auch sein kleiner Sohn sehr interessiert. Besonders fiel ihm ein dickes Platyweibchen auf und er erklärte ihm, dass diese Fischart lebendgebärend ist, während alle anderen Arten Eier legen. Das dicke Weibchen ist also voll mit entwickelten Jungen. *(Dies ist nicht ganz richtig. Bei Poeciliiden entwickeln sich zwar die Eier in der Bauchhöhle, aber erst beim Geburtsvorgang wird die Eihülle durchstoßen. Einzig bei mex. Hochlandkäpfchen, den Goodeiden entwickeln sich geschlüpfte Jungfische in der Bauchhöhle der Weibchen. Die Red.)* In den nächsten Tagen wird das Weibchen die auswerfen und die Kleinen können sofort wegschwimmen. Hier in unserem Schauaquarium haben sie jedoch keine Chance zu überleben. Die anderen Fische werden sie alle auffressen, so als ob es Wasserflöhe wären.“ Sein kleiner Sohn nahm dies alles zur Kenntnis. Am nächsten Tag, als er von der Arbeit nach Hause kam, kam ihm sein Sohn schon auf der Treppe entgegen gestürzt. „Papa, Papa, ich habe ein ganzes Glas voll kleine Fische, sieh mal wie schön und wie niedlich die sind. Ich werde sie groß füttern und dann kann sie kein großer Fisch mehr auffressen.“ Er hatte aus dem Keller ein Glas geholt und das dicke Weibchen da reingesetzt.

Angeregt durch das frische Wasser hatte dieses dann ihre Jungen abgesetzt.

Welche Antwort kann der Vater seinem Sohn geben? Es gibt zwei Möglichkeiten.

Antwort A: „Mein lieber Sohn! In so einem Glas kannst du die vielen Fische gar nicht groß füttern, das ist viel zu klein dafür. Sicher, früher konnte man solche Fische groß füttern und zu seinem Zoohändler bringen. Heute kauft er diese in Singapur und uns Aquarianern kauft er keine mehr ab. Nimm das Glas mit den kleinen Fischen und schütte alles ins Klo. Zieh ab, damit du kein Fischchen mehr siehst, und vergiss das Ganze.“

Antwort B: „Ich kann mir vorstellen, wie sehr du dich über die schönen kleinen Fischchen freust, aber groß füttern, in so einem Glas, kannst du sie nicht. Sie brauchen viel mehr Platz, viel mehr Lebensraum. Ich werde gleich morgen früh gehen und dir ein neues Aquarium kaufen, in dem die Fischchen genug Platz haben. Wenn sie groß genug sind, bringst du sie zu unserem Zoohändler. Er wird sie dir gern Abkaufen, bis dahin haben wir ja die Neue Aquaristik. Für das Geld welches du dafür bekommst, kannst du dir ja dann auch die Platys, die anderen Farbvarianten, kaufen, die du so gern haben möchtest. Für den Rest kannst du dir dann auch noch die CD kaufen, die du schon immer haben wolltest. Du bist eben schon ein richtiger kleiner Aquarianer.“

Meine Frage an unsere Zoohändler: Was meinen Sie? Welche Antwort soll der Vater seinem Sohn geben? Antwort A oder Antwort B?

Hiermit habe ich alles niedergeschrieben was ich für nötig halte, um unsere schöne Aquaristik zu erhalten und sie wieder auf den richtigen Weg zu bringen. Ich fordere die auf, die etwas bewirken können, handeln Sie, ergreifen Sie die Initiative!

Text: Karl Gutsche
karlgutsche@gmx.de
Fotos: Bernd Poßeckert

Wie alles begann...

Als Bernd mir vorschlug, doch einen Bericht über meine Entwicklung als Aquarianerin zu schreiben, fragte ich mich: Wann hat meine aquaristische „Karriere“ eigentlich angefangen? Mit dem ersten eigenen Aquarium, zu dem ich später noch kommen werde?

Angefangen hat das Elend wohl schon zur Grundschulzeit mit der erfolgreichen Aufzucht von Kaulquappen im Einmachglas und dem erfolglosen Versuch, einen selbst gefangenen Stichling zuhause in ebensolchem zu halten. Den hat allerdings die Katze des Nachbarn vereitelt. Danach schlief das Interesse erst mal wieder ein, bis ich eine Schulfreundin besuchte, die auch ein Aquarium hatte. Vor diesem Becken (54 l, Guppys und Plastikpflanzen) konnte ich Stunden verbringen. Das Highlight dieses Beckens wurde später ein weißer Krallenfrosch, der aber an einem, von ihrem wohlmeinenden Bruder dazugesetzten, Stichling verendete.

Wieder einmal herrschte in meinem Leben aquaristisch eine Pause. Bis zum Studium – die Tierhaltungs-AG war meine Welt. Das große Ostseebecken war zwar veralgt, aber interessant, die Mollies im Süßwasserbecken nicht ganz so interessant. Der Wunsch nach einem eigenen Becken kam auf – und wurde von meiner besseren Hälfte rigoros abgelehnt.

Und wieder einmal ... richtig, herrschte Pause. Bis wir umgezogen sind und unsere Nachbaren ein riesiges Becken hatten: 528 Liter voll mit Pflanzen, ein wenig Plastikdeko und diversen Fischen. Mein Ehemann behauptete, ich wäre gar nicht mehr ansprechbar gewesen, sobald ich vor dem Becken saß, aber den – wieder einmal – geäußerten Wunsch nach einem eigenen Becken lehnte er wieder ab. Um mir ein Jahr später zu eröffnen, dass unsere – mittlerweile ehemaligen – Nachbarn das Becken abgeben wollten. Wir könnten es doch übernehmen? Sprachloses Schweigen meinerseits ... aber er meinte es tatsächlich ernst. Und ich geriet in Hektik – wie hält man Fische, wie

füttert man sie und wie, um Gottes willen, sollten wir dieses große Becken samt Besatz, Kies, Pflanzen, und vielem mehr, heil zu uns nach Hause kriegen? Also ab in die Zoohandlung: Ich brauchte Literatur! Der Verkäufer war selber Aquarianer und empfahl uns den Mergus Band 1. Gut, gekauft. Und noch am selben Abend komplett durchgelesen. Und da ich auch ja nix überlesen wollte, wurde er am nächsten Tag gleich noch mal durchgelesen.



Das erste eigene Becken

Danach ging es an das Bestimmen der Fische: Diverse Salmler, eine Saugschmerle, Antennenwelse, ein großes Feuermaulbuntbarschmännchen, Prachtschmerlen und drei Skalare. Hier half das Internet mit Informationen zu den Fischen weiter und der Sammelbezeichnung „Fischsuppe“. Umzugstipps gab's dort auch, direkt nach dem Hinweis, die 5-7 cm großen Prachtschmerlen doch lieber direkt in ein größeres Becken abzugeben, weil sie für mein Becken zu groß würden.

Blieben noch einige Fragen zum Umzug, die mir Bauchschmerzen bereiteten. Wie sollten wir, wie im Internet empfohlen, die vollständigen 500 l Wasser nach Hause bekommen? Und wie das Becken heil transportieren? Ein befreundeter Bauingenieur gab uns Tipps zum sicheren Transport. Das Wasser reduzierten wir auf 200 l, die wir in Eimern transportierten. Viel Frischhaltefolie sollte das Überschwappen der Eimer verhindern.

Das erste eigene Becken

Der Transport gelang dank zweier kräftiger Helfer wunderbar. Ich bin wohl vorher und danach nie wieder so langsam und vorsichtig die Strecke zu uns nach Hause gefahren. Und auch die Beschäftigung mit der Frage, ob man die Fische im Notfall wohl auch längerfristig in Eimern halten könnte erwies sich als unnötig. Aber man weiß ja nie ... Viele, viele, viele 20-l-Eimer Wasser später stand das befüllte und bepflanzte Becken in unserem Wohnzimmer, das Sofa direkt davor und der Fernseher war plötzlich überflüssig.

In den folgenden Wochen machte ich durch den exzessiven Kauf von Wurzelholz und Pflanzen den Zoohändler ein wenig reicher, stockte die vorhandenen Fische auf, beäugte jeden Fisch im Händlerbecken kritisch, ob er wohl in mein Becken passen würde und lernte die dortige Fischverkäuferin persönlich kennen. Ja, wenn man von seinem Zoohändler mit Namen begrüßt wird, sollte man ins Grübeln geraten, aber es gab doch so viele tolle Pflanzen.

Ach ja, und das Futter – irgendwann wird die mitgegebene Literdose Flockenfutter leer sein, und dann? „Frostfutter!“ lautete die Empfehlung. So wurden also sämtliche größtmäßig passenden Sorten eingepackt und das Gefrierfach unseres Kühlschranks zukünftig zu meinem persönlichen Futterbereich ernannt. Die Fische fraßen es gerne und die Skalare quittierten die veränderte Fütterung mit dem ersten Ablaichen.

Hilfe, Eier!!! Und nun? Die Skalare besetzten die eine Beckenhälfte, die restlichen Fische die andere und ich schwankte zwischen Begeisterung und Hektik. Bis zum nächsten Morgen hatten jedoch die Salmler die Erweiterung des Speiseplans entdeckt und das Gelege war weg. Dieses Spielchen wiederholte sich mit schönster Regelmäßigkeit alle drei Wochen bis das Männchen das Weibchen so sehr triezte dass sie das Zeitliche segnete. So einen – so dachte ich damals – aggressiven Fisch wollte ich nicht im Becken haben,

also ging der Skalar an unseren Zoohändler und der männliche Feuermaulbuntbarsch gleich mit. Die entstandene optische Lücke wurde aufgefüllt durch zwei junge Leopardbuschfische (*Ctenopoma acutirostre*), die der Zoohändler vor kurzem aus Afrika importiert hatte.

Bis zu diesem Zeitpunkt hielt sich das Interesse meines Ehemanns an „meinem“ Aquarium noch in Grenzen. Als er aber im Zooladen ein Pärchen *Cherax „Hoa Creek“* entdeckte, war auch sein Interesse geweckt. Ab diesem Tag durfte ich mit schönster Regelmäßigkeit Pflanzen wieder einsetzen, die die Krebse nachts mit genau solcher Regelmäßigkeit wieder schwimmen schickten.

Das Pärchen erwies sich später als beidseitig männlich und konnte sich selbst auf 160 x 55 cm nicht leiden. Das unterlegene Männchen bekam nach einiger Zeit aus gegebenem Anlass den Namen „einarmiger Bandit“.

Ziemlich zeitgleich waren wir von Salmlern zu Aquamarin-Regenbogenfischen (*Melatoenia lacustris*) gewechselt und fingen nach der Anschaffung der Leopardbuschfische immer mehr an, mit afrikanischen Fischen zu liebäugeln.

Schmetterlingsfische (*Pantodon buchholzi*) waren meine Favoriten, eine Vergesellschaftung mit kleineren Salmlern wäre aber für die Salmler zur Katastrophe geworden. Mit den Regenbogenfischen war eine Vergesellschaftung möglich, meine Freude groß und die ersten Raubfische zogen ein. Zusammen mit den Schmetterlingsfischen erkundeten auch die ersten Heimchen erst das Becken und später die Wohnung. Der Kater freute sich ...

Im Becken war es friedlich, die Regenbogenfische balzten was das Zeug hielt, nur die Antennenwelse machten mir Sorgen – eines der Weibchen wurde von den anderen beiden immer verjagt, also musste ein zweites Becken her, damit das Weibchen seine Ruhe

hatte. Der Bauingenieur hatte noch zufällig eins auf dem Dachboden und Becken Nr. 2 wurde aufgestellt. Und natürlich wieder bepflanzt und mit Fischen besetzt.

Auf nach Afrika – der Virus *Beckus vermehritus* schlägt durch

Die Regenbogenfische balzten fröhlich weiter, es musste ein kleines Becken her, um mal Jungfische aufziehen zu können. Dieses bekamen wir von Bekannten geschenkt, die Freude war wiederum groß – wenn auch diesmal nur von kurzer Dauer.

Unsere Fischverkäuferin, die diese Liebe zu afrikanischen Fischen bei uns geweckt hatte, bot uns an, sie doch mal zuhause zu besuchen. Und das Verhängnis nahm seinen Lauf. Mehrere große Becken mit Flösselhechten, Messerfischen, einem Lungenfisch, Schlangenkopffischen und einem gigantischen Tigerspatelwels hauften uns aus den Socken. So viele Aquarien in einer Wohnung? Das geht? Und so viele tolle Fische!

Kurz darauf bot uns ein Bekannter sein 540-l-Becken an. Perfekt, um kleinere Flösselhechte zu halten. Das Becken war zwar ungepflegt, aber dicht, wie uns der zweiwöchige Test im Carport bewies.



Polypterusbecken

Nach knapp zwei Wochen, als die ersten Jungfische schwammen, machte es nachmittags leise „Knack“ und eine Pfütze breitete sich langsam unter dem Becken aus. Wieder was gelernt: Gebrauchte Becken mit nachgeklebten Silikonnähten sollte man nicht aufstellen.

Mein Mann verliebte sich in Flösselaale (*Erpetoichthys calabaricus*) und auch diese zogen mit ins große Becken. Diese Fische waren einfach toll! Schwimmfreudig, neugierig, und diese Gesichter ...

Somit wurden das Becken und meine Finger mit Eichenrindenextrakt entkalkt und ein weiteres Becken stand im Wohnzimmer. Wir mussten zwar etwas improvisieren bei den Stellplätzen der restlichen Möbel, aber selbst der Göttergatte protestierte diesmal nicht. Nur die restliche Familie fing an, bedenklich mit dem Kopf zu schütteln. Gut, die Wasserwechsel dauerten etwas länger, aber wer hat schon etwas gegen kostenloses Muskeltraining einzuwenden? Die ersten Flösselhechte (*Polypterus delhezi*) zogen ein, die Leopardbuschfische zogen um und wir hatten genug Becken – dachten wir.

Meine große Fischliebe beginnt – die ersten Schlangenkopffische ziehen ein.

Mittlerweile wurden wir jedes Mal, wenn wir den Zooladen betreten, zielstrebig zu den neuesten Importen geführt. Diesmal waren es junge afrikanische Vielstachler (*Polycentropsis abbreviata*), die in das kleine Becken einzogen. Diese wären allerdings „mäkelig mit dem Futter“, die Gewöhnung an Frostfutter dauerte letztendlich drei Monate und



Channa spec. "Assam"



Channa gachua "Assam"



Nicht suchen, finden!

AQUA-FISCH
FRIEDRICHSHAFEN

9. – 11. März 2012
Internationale Messe für **Angeln, Fliegenfischen und Aquaristik**
www.aqua-fisch.de

In Kooperation mit:
aquaristik **caridina**

viele Guppyleben, die (Die Guppies, nicht die Leben) wir von einer Freundin bekamen wenn deren Population wieder die 100 im 112-l-Becken überschnitt. Doch es gelang, die Tiere wuchsen und gediehen.

Beim nächsten Frostfutter-Großeinkauf wurden wir wieder zu den Verkaufsbecken geführt. Dort lag ein unauffälliger grau-brauner Fisch, dessen Körperform an eine Wurst erinnerte. „Das ist ein Schlangenkopffisch“, erklärte die Verkäuferin, ich war aber noch nicht so überzeugt. Begeistert zeigte sie uns den Amazonas-Artikel über Schlangenkopffische im Aquarium (geschrieben von D. Niemeier), der *C. aurantimaculata* auf dem Titelbild schlug bei mir ein wie eine Bombe. Den wollte ich auch, aber

das war nicht machbar. So kam also, wie empfohlen, der kleine Schlangenkopffisch aus dem Verkaufsbecken mit. Natürlich ins große Becken zu den Aalen ...

Der erste Schlangenkopffisch sollte ein Regenboogenschlangenkopffisch (*Channa bleheri*) sein. Ich durchforschte wieder mal das Internet nach Informationen. Um danach meinem Mann zu eröffnen, dass sein Einzelfisch besser in einer Gruppe von Jungtieren in einem eigenen Becken gehalten werden solle. Ich bräuchte also noch mehr von diesen Schlangenkopffischen und ein weiteres Becken. Nun ja, Platz hatten wir nach dem letzten Umzug ins eigene Haus genug, ein weiteres Becken wurde aufgestellt und eingefahren. Und die letzten beiden



Erster Schlangenkopffisch

Schlangenkopffische beim Händler wurden gekauft. Diese vertrugen sich allerdings so gar nicht mit dem zuerst gekauften Tier, und irgendwie sahen sie auch anders aus, als sie ihre Stressfärbung abgelegt hatten. Kunststück, die beiden Neuen waren tatsächlich bleheris und sollten später sogar ablaichen, nur der Erste gehörte zu einer anderen Variante namens „spec. Assam“ oder „Lal Cheng“. Er zog also wieder aus – in ein weiteres Becken. Ich fand mein zweites Zuhause in einem Internetforum, in dem viele erfahrene Schlangenkopffischhalter schrieben, und sog alle Informationen auf wie ein Schwamm. Nach einigen Wochen traute ich mich sogar, mich selber dort anzumelden und Fragen zu stellen. Meine Sucht war geweckt.

So folgten im Laufe der Zeit weitere Schlangenkopffischarten, und die Zahl unserer Becken wuchs stetig. Eine selbstgebaute Unterkonstruktion mit drei Becken hier, eine passende Ecke, in die ein weiteres Becken optisch gut passen würde da, heute stehen insgesamt 11 Aquarien mit knapp 2.600 l Wasser bei uns im Haus.

Und wir experimentieren mit LED-Licht, verschiedenen Wintertemperaturen, verschiedenen Filterungen und allem, woran man als Aquarianer bei der Optimierung der eigenen Becken gelegentlich mal zweifeln könnte.

Davon werden acht Becken von Pärchen oder Jungtiergruppen verschiedener Schlangenkopffischarten bewohnt, einige Arten habe ich schon erfolgreich nachgezogen. Dass mein erstes Aquarium mittlerweile von *Channa aurantimaculata* bewohnt wird, muss ich wohl nicht extra erwähnen.

Die anderen drei sind Gesellschaftsbecken mit Schwerpunkt „Afrika“, die hauptsächlich von verschiedenen Flösselhechtarten, den Leopardbuschfischen, den Schmetterlingsfischen und einige anderen Exoten bewohnt werden. Und mein Mann hat mittlerweile eingesehen, dass eine Aquarienpumpe und zwei lange Schläuche in einem Aquarienhaushalt unentbehrlich sind. Für das Schleppen der Wassereimer ist er nämlich zuständig gewesen. Dafür sind zwei der Becken „seine“ Becken, die er einrichten und besetzen darf wie er möchte.

Tja, wer hätte das vor vier Jahren gedacht? Unsere Familien haben das Kopfschütteln längst aufgegeben. Und ich bin gespannt, wie es weitergehen wird. Wenn ich jetzt allerdings meine Becken betrachte, stelle ich fest, dass ich zufrieden bin – ich halte alle Fischarten, die mich wirklich faszinieren. Und ich lerne jeden Tag über meine Schützlinge dazu, beob-



Wintergarten



Wohnzimmer

achte für mich neue Verhaltensweisen, freue mich über erfolgreiche Bruten und lasse mich von meinen Schlangenkopffischen beobachten.

Text und Fotos: Nicole Schacht
nicoleschacht@yahoo.de

Ich bin seit vielen Jahren Aquarianer und beschäftige mich auch nicht nur mit den Fischen, der Haltung und der Pflege, sondern studiere auch gerne die umfangreiche Literatur zu diesem Hobby. Seit weit mehr als 110 Jahren wird über die Aquaristik und das Leben der Bewohner der Aquarien und Terrarien geschrieben, berichtet, gestritten und diskutiert.

Mein besonderes Interesse gilt den lebendgebärenden Zahnkarpfen, also Guppy, Platy und Co. Hier besonders den Wildformen der Gattung *Xiphophorus*, die man landläufig als Schwerträger bezeichnet. Verschiedene Vereine kümmern sich um die Erhaltung und die Zucht dieser Fische und da wird auch fleißig in den diversen Vereinszeitschriften veröffentlicht.

Umfangreiche Literaturhinweise zeigen einem dann den Weg in die weitläufig geschriebene Welt der Aquaristik und Terraristik. Einer bezieht sich auf den anderen und so gibt es Querverweise in alle Zeitschriften, Fachbücher, Vereinszeitungen und alles, was man sich nur denken kann. Auch im Internet findet man heute schon einiges an Veröffentlichungen, natürlich in allen Sprachen und auch für den ganzen Bereich der Aquaristik.

Die DATZ, die wohl heute jeder Aquarianer kennt, gibt es z.B. bereits seit 1948. Sie erscheint monatlich und hat eine Unzahl von Artikeln zu unzähligen Themen der Aquaristik und Terraristik veröffentlicht. Auch die DGLZ (Deutsche Gesellschaft für Lebendgebärende Zahnkarpfen e.V.) gibt es bereits seit 1973, und seit dieser Zeit erscheint regelmäßig viermal im Jahr deren Rundschau. (*In der Anfangszeit kamen jährlich weniger Ausgaben pro Jahr heraus. Anm. der Redaktion*)

Da ich Mitglied in diesem Verein bin und, wie ich oben schon beschrieben habe, mich auch mit diesen Fischen beschäftige, galt und gilt mein Interesse auch dieser Vereinszeitschrift, der DGLZ-Rundschau. Ich will meine Intention, eine Datenbank zu erstellen, in der die Hinweise auf die einzelnen Arten und Gattungen verzeichnet sind, anhand der DGLZ-Rundschau erläutern.



Auswahl an DGLZ-Magazinen aus verschiedenen Jahrgängen
Foto: Bernd Poßeckert

Wenn man anfängt, sich auch literarisch mit Fischen zu beschäftigen, dann fängt man an, zu lesen und zu suchen. Ich habe mal vor ein paar Jahren eine Zusammenstellung der verschiedenen Arten der Gattung *Xiphophorus* und deren Aufteilung in Gruppen innerhalb der Gattung für die DGLZ-Rundschau geschrieben und mich dabei durch diesen unübersichtlichen Wust an Veröffentlichungen durchgearbeitet. Dabei ist mir die Idee einer Datenbank gekommen.

Auch andere hatten schon diese Idee und es gibt auch schon Zusammenstellungen dieser Art. Ein niederländischer Kollege, Kees de Jong aus Amsterdam, hat bereits eine derartige Datenbank erstellt, mit Schwerpunkt auf die niederländischen Veröffentlichungen. Er hat mir freundlicherweise ein Exemplar überlassen und auch die Erlaubnis erteilt, nach seinem Vorbild eine Datenbank über die Arten in der DGLZ-Rundschau aufzubauen.

In seiner Datenbank waren schon sehr viele Einträge vorhanden, aber für mich hatte das Ganze noch ein zu grobes Raster. Also habe ich begonnen, die DGLZ-Rundschauen - von der ersten Ausgabe beginnend - durchzuarbeiten und Artikel für Artikel alle Einträge der Gattungen und einzelnen Arten in mein Artenregister einzutragen.

Der Ursprungsdatei von Kees de Jong folgend, habe ich die Gattungen, Familien und Arten alphabetisch gegliedert, farblich markiert und dann die entsprechenden Einträge gemacht. Jede Erwähnung in einem Artikel zog auch eine Eintragung in die Datenbank nach sich, denn nur so erhält man ein vollständiges Bild.

Ich will es mal kurz in Daten und Zahlen beschreiben: fast 700 Gattungen, Familien und Arten, über 5.000 Einträge aus der Vielzahl der Artikel zu den verschiedenen Themen waren zu erfassen.

Ich bin ein Hobby-Aquarianer und da ist der „Spaziergang“ durch die Systematik manchmal durchaus auch verwirrend. Manche Fische wurden einige Male beschrieben und man begegnet ihnen unter verschiedenen Namen immer wieder. Andere Arten sind umbenannt worden oder haben die Gattung gewechselt. Andere Gattungsnamen sind mittlerweile bereits nicht mehr gültig. Es kann schon ziemlich unübersichtlich sein für den Laien! Aber man lernt sehr viel über die Fische und deren literarische Geschichte.

So kann es durchaus auch vorkommen, dass ein und derselbe Fisch unter zwei Artnamen aufgeführt wird. Als Beispiele hierzu möchte ich die Arten der *Micropoecilia* nennen. In der DGLZ hat sich heute eher die Meinung einer eigenen Gattung durchgesetzt, aber außerhalb der DGLZ gibt es durchaus namhafte Stimmen, welche die mittlerweile sechs Arten der Gattung *Micropoecilia* besser der Gattung *Poecilia* zuordnen, dann wird aus der Art *Micropoecilia parae* einfach mal *Poecilia parae* und schon hat man zwei Arten bei der Suche von Hinweisen. Der Eine beschreibt es so und der Andere anders. Da soll man dann als Laie noch durchblicken.

In der Datei gibt es aber auch Querverweise, mit der Benennung von Synonymen. Ich habe mich bemüht, es so klar wie möglich darzustellen. Für einen einigermaßen kundigen Leser sollte es dann auch nicht so schwer sein, sich da zurecht zu finden.

Mein Dank gilt besonders Kees de Jong, der mich auf die Idee brachte und auf dessen Arbeit mein Artenregister basiert. Von Kim Morkholdt Walther aus Dänemark habe ich seine „Registrations of Livebearers“ erhalten und konnte mich so durch den Dschungel der Synonyme arbeiten, die er dort alle fein säuberlich aufgeführt hat. Auch die genaue Bezeichnung der Arten, mit deren Erstbeschreiber und das Jahr der ersten Veröffentlichung, konnte ich in dieser umfangreichen Datei oftmals finden. Auch ihm möchte ich für seine Unterstützung hier danken.

Artenregister der DGLZ Rundschau



Auszug !

Gattung - Art -	Autor	Erscheinungsjahr	Info	Jahrgang (Seite)
<i>Xiphophorus pygmaeus</i> Hubbs & Gordon, 1943				
<i>Xiphophorus pygmaeus</i>	Günter Daul	1981	Wieder einmal "Fischfangexkursion in Mexiko"	04/81 (46)
<i>Xiphophorus pygmaeus</i>	Hans-Peter Weil	1982	Eine Reise voller Überraschungen (Folge 1)	02/82 (20)
<i>Xiphophorus pygmaeus</i>	Alfred C. Radde	1982	Synopsis der Gattung <i>Xiphophorus</i> Heckel	02/82 (25)
<i>Xiphophorus pygmaeus</i>	Hans-Peter Weil	1982	Eine Reise voller Überraschungen (Folge 2)	03/82 (38)
<i>Xiphophorus pygmaeus</i>	Manfred K. Meyer	1984	<i>Xiphophorus</i> -Hybriden aus Nord-Mexiko, mit einer Revision der Taxa X. kossanderi und X. roseni	02/84 (31)
<i>Xiphophorus pygmaeus</i>	Harro Hieronimus	1985	Geschichte der Lebendgebärenden Teil 1 <i>Xiphophorus</i>	01/85 (11)
<i>Xiphophorus pygmaeus</i>	Lothar Wischnath & Manfred K. Meyer	1985	<i>Xiphophorus</i> -Natur-Hybriden	01/85 (15)
<i>Xiphophorus pygmaeus</i>	Manfred K. Meyer	1988	Mexico 1987 Teil 2	03/88 (4)
<i>Xiphophorus pygmaeus</i>	Manfred K. Meyer	1989	Mexiko 1987 Teil 3	01/89 (4)
<i>Xiphophorus pygmaeus</i>	Harro Hieronimus	1992	Die kleinen Schwerträger	01/92 (8)
<i>Xiphophorus pygmaeus</i>	Dieter Gentzsch	1992	Der erreichte Umfang der Bestandssicherung von Wildformen Lebendgebärender Zahnkarpfen in Aquarien	04/92 (85)
<i>Xiphophorus pygmaeus</i>	Harro Hieronimus	1993	Brutzyklus kleiner Schwerträger	03/93 (63)
<i>Xiphophorus pygmaeus</i>	Wolfgang Voigt	1994	<i>Scolichthys greenwayi</i> Rosen, 1967, ein kaum bekannter Lebendgebärender	02/94 (31)
<i>Xiphophorus pygmaeus</i>	Dieter Gentzsch	1997	Art- und Bestandserhaltung und Patenschaften bei Wildformen Lebendgebärender Zahnkarpfen	02/97 (34)
<i>Xiphophorus pygmaeus</i>	Thomas Rehbeck	1999	Der Rio Axtla und seine Fische	01/99 (12)
<i>Xiphophorus pygmaeus</i>	Volker Diekmann	2007	Eine kurze Übersicht über die Gattung <i>Xiphophorus</i>	02/07 (52)

Auszug aus dem Artenregister der DGLZ Rundschau

Ohne Hilfe der DGLZ, welche mir die alten DGLZ-Rundschauen zur Verfügung gestellt hatte, hätte ich gar nicht mit dieser Aktion beginnen können. Besonders erwähnen möchte ich hier ein DGLZ-Mitglied der ersten Stunde, den Archivar der DGLZ Günter Lübon, der mir immer wieder weitere Unterlagen geschickt hat, der für mich auf seinem Dachboden nach den alten Heften gesucht und mir auch geduldig all meine Fragen beantwortet hat.

Als letzten möchte ich mich hier noch bei einem Freund bedanken, der - so glaube ich - die komplette aquaristische Literatur des deutschsprachigen Raumes gesammelt hat und der einem auch immer bereitwillig Auskunft gibt, dies auch mit entsprechenden Scans belegen kann. Danke Erich Lorenzen! Wenn wir noch weitere Projekte zusammen machen, dann brauche ich auf kurz oder lang eine neue größere Festplatte, um alles entsprechend abspeichern zu können.

Wenn ich die letzten Einträge aller bisher erschienenen DGLZ-Rundschauen in meiner Datenbank gemacht habe - ein paar neuere Jahrgänge habe ich noch vor mir -, dann habe ich auch schon ein neues Projekt vor Augen: Die Monatszeitschrift „Aquarien Terrarien“ der DDR.

Mit dem Ende der DDR wurde auch der Druck des, im Dezember 1953 gestarteten Magazins, dann im Dezember 1990 eingestellt. Hier habe ich ein abgeschlossenes Werk mit vier Jahrbüchern und einem Sonderheft, in dem ich mit Sicherheit viel Interessantes zu meinen Fischen finden kann. In ein paar Jahren stelle ich diese dann auch im OAM vor.

Text und Auszug: Volker Diekmann
Volker@Volker-Diekmann.de

Futterentlüftung

Futter das schwimmt, aber nicht schwimmen soll? Kein Problem!

Diese Anleitung beschreibt, wie Sie das Futter "entlüften", und so ganz einfach Flockenfutter, schwimmendes Granulat, oder ähnliches zum Sinken bringen und somit auch auch für bodenlebende oder Jungfische verfügbar machen.



1



2



3



4

Sie benötigen zum Entlüften nichts weiter, als eine herkömmliche Einwegspritze (Bild 1).

Haben Sie die nicht sowieso in ihrem aquaristischen Standardequipment, fragen Sie einfach bei Ihrem nächsten Arztbesuch, ob der Ihnen eine schenkt. In Apotheken sind Einwegspritzen für ein paar Eurocent zu haben. Für unser Vorhaben sollte die Spritze mindestens 20 ml fassen.

Füllen Sie nun die Spritze zu etwa zwei drittel mit Wasser (Bild 2). Halten Sie dazu den Finger auf die Düse, wie im Bild gezeigt. Es gibt Spritzen, bei denen ist ein kleiner Stöpsel dabei, das erleichtert die Handhabung ungemein.

Jetzt geben Sie das Futter hinzu (Bild 3). Im Bild wurde Staubfutter verwendet. Achten Sie darauf, nicht zu viel Futter zu nehmen. Für eine 20 ml Spritze ist, wie abgebildet, ungefähr eine Erbsengröße eine gute Menge. Die Düse bleibt weiterhin verschlossen.

Den Kolben setzen Sie dann vorsichtig in die Spritze ein (Bild 4). Vorsicht, hier bauen Sie schon ein wenig Druck in der Spritze auf, was dazu führen kann, dass sich etwas Flüssigkeit aus der Düse herausdrückt, wenn man den Finger nicht fest genug drauf hält.



Drehen Sie die Spritze um, so dass die Luftblase oben an der Düse ist und geben Sie vorsichtig die Düse frei (Bild 5).

Schieben Sie den Kolben vorsichtig soweit in die Spritze, bis die Luftblase vollständig entwichen ist (Bild 6).

Nun halten Sie die Öffnung der Spritze mit dem Finger gut zu und zieht den Kolben zurück, es entsteht ein Unterdruck der sämtliche Luft aus dem Futter saugt. (Bild 7).

Nehmen Sie den Finger wieder von der Düse (Bild 8). Da sich im Futter nun nahezu keine Lufteinschlüsse befinden dürften, kann sich das Futter im Wasser nun mehr oder weniger gleichmäßig verteilen.

Das Futter können Sie schließlich direkt mit dem Wasser ins Aquarium spritzen, wie in Bild 8 veranschaulicht. Alternativ können Sie natürlich auch den Kolben wieder aus der Spritze herausziehen und die Futterlösung von hinten entnehmen.



Text: Jörg Corell

Fotos: Marco Leiter

www.aquazone-austria.jimdo.com

Die brasilianische Positivliste

Lange mussten wir auf sie warten – nun ist sie da:
Die brasilianische Positivliste!



Apistogramma hippolytae ist nur einer der vielen nun ausführbaren *Apistogramma*-arten

In Brasilien ist einiges anders als im Rest Südamerikas, nicht nur, dass es das einzige Land ist, in dem Portugiesisch gesprochen wird, auch wird nur dort der Zierfischexport mittels einer Positivliste reguliert. Nun ist die lange angekündigte, neue Version dieser Liste erschienen.

Viele Aquarianer glauben immer noch, dass die Einschränkungen des Zierfischexports aus Brasilien im Jahr 2008 begannen, auf einem neugeschaffenen Verbot fundieren. In Wirklichkeit war aber bei einer Vielzahl der nun „verbotenen“ Arten ihre Ausfuhr niemals offiziell erlaubt.

Schon seit der Gründung des Brasilianischen Instituts für Umwelt und erneuerbare Ressourcen (Instituto Brasileiro do Meio Ambiente e dos Recursos Naturais Renováveis, kurz: IBAMA) im Jahre 1989, wurde der Zierfischexport aus Brasilien mittels einer Positivliste geregelt. Die erste Version dieser Liste umfasste zwar nur 45 Arten, wuchs aber in den weiteren Jahren bis 2008 auf 171 Arten und acht komplett Gattungen an, wovon 25 Arten und sechs Gattungen aus der Familie der Harnischwelse stammten. Da ich mich hauptsächlich mit letzteren beschäftige, werde ich mich in diesem Artikel darauf auch besonders konzentrieren.



Die meisten Cichliden haben den Sprung von der alten auch auf die neue Liste geschafft, so wie dieser *Biotodoma cupido*



Dieser *Panaqolus* sp. „Curua-Una“ stammt wohl aus dem gleichen Fluss wie L397



Apistogramma agassizii ist ein weiterer von vielen nun erlaubten Zergcichliden



In früheren Zeiten als uns noch zahlreiche Importe aus Brasilien erreichten, konnte man auch so schöne Arten wie *Hypancistrus sp. L236* erhalten



Geophagus altifrons hat es in die neue Liste geschafft, und darf somit immer noch offiziell aus Brasilien exportiert werden



Solche imposante *Uaru amphiacanthoides* dürfen weiterhin aus Brasilien ausgeführt werden

In den frühen 1990-Jahren gab es eine regelrechte Schwemme neu entdeckter Harnischwelsarten, die für reichlich Verwirrung sorgten. Viele dieser Tiere konnte man weder wissenschaftlich einordnen, noch sich auf eine einheitliche Namensgebung einigen. Um dieses Problem zu lösen, setzten sich im Sommer 1988 Arthur Werner, Uli Schliewen und Rainer Stawikowski zusammen und erdachten sich ein Codesystem um sie eindeutig zu bezeichnen. Man entschied sich dafür, den Tieren eine fortlaufende Nummer in der Reihenfolge ihrer Vorstellung in der DATZ zu geben, und da sie alle aus der Familie der *Loricariidae* stammen, noch den Buchstaben „L“ als Präfix hinzuzufügen (Stawikowski, 1988 u. 2009; DATZ-Redaktion 1988). Für den Export spielten diese L-Nummern vorerst aber noch keine Rolle.

Da schon seit den Anfängen der Positivlisten die Gattungen *Ancistrus* und *Peckoltia* enthalten waren, wurden die neuen Arten zumeist diesen Gattungen zugeordnet, was bis zum Jahr 2008 auch gängige Praxis blieb. In dieser Zeit konnte also fast jede neu entdeckte Art aus Brasilien ausgeführt werden, und die Fangstationen und Exporteure konnten sich über gutgehende Geschäfte freuen. Dadurch war es ihnen auch möglich, kostspielige Expeditionen zu machen, um neue Arten wie *Panaqolus sp. L 374*, *P. sp. L 397*, *P. sp. „Curua-Una“* oder auch *Hypancistrus sp. L 236* zu entdecken.

Dass man den Zierfischexport über eine Positivliste regelt, hat mehrere Gründe. Unter anderem lässt sich nur so eine „Blankovollmacht“, alle neu entdeckten Arten sofort ausführen zu dürfen, verhindern. Allerdings wurde dieses anfangs nur in geringem Maße genutzt die Umsetzung scheiterte vor allem wohl auch an der immensen Größe Brasiliens, so dass es kaum möglich war alle IBAMA-Stationen mit entsprechend ausgebildeten Ichthyologen zu besetzen, weshalb die schon zuvor erwähnten Umdeklarationen von den zuständigen Stellen kaum bemerkt werden konnten.

Kurz nach dem Erscheinen einer neuen Positivliste im Oktober 2008 wurden aber diverse Kontrollen von Zierfischexporten durchgeführt. Dabei wurde eine Vielzahl von Verstößen gegen die Positivliste festgestellt. Mithilfe von Ichthyologen des Nationalen Instituts der Amazonasforschung (Instituto Nacional de Pesquisas da Amazônia, kurz: INPA) konnte man nachweisen, dass viele Arten fehlbestimmt waren. Im Zuge dieser Ermittlungen wurden Strafen gegen einige Besitzer von Exportfirmen ausgesprochen und auch mehrere Firmen geschlossen.

Seit dieser Zeit herrschte bei den brasilianischen Exporteuren eine große Unsicherheit, welche Arten überhaupt noch ausgeführt werden durften. Auch da-

durch reduzierte sich das Sortiment, der in Deutschland verfügbaren Arten, immer weiter.

Im Frühjahr 2009 kamen erste Gerüchte über eine revisierte und erweiterte Positivliste auf. Im August des letzten Jahres stellte Henrique Anatole in der DATZ dann die Kriterien für die Aufnahme der einzelnen Arten auf der Positivliste vor (Anatole 2009). Dazu gehören neben der Größe auch die Verbreitung, ob sie Brutpflege betreiben und einiges mehr. Auf den 2. Internationalen L-Wels-Tagen erklärte Anatole dann auch, warum es zu einer Verzögerung bis zum Januar 2012 kam. Das lag vor allem daran, dass sich das IBAMA seit 2009 die Regulierung des Zierfischhandels mit dem Ministerium für Fischerei und Aquakultur (Ministério da Pesca e Aquicultura, kurz: MPA) teilen musste, und es einige Zeit dauerte, bis sich beide Behörden aufeinander eingestellt hatten (Anatole, 2011 a u. b; Erler 2012).

Die nun erschienene Liste hat eine einzigartige Basis. Erstmals lässt sich dabei nun für jede einzelne Art erklären, warum sie auf der Liste steht oder warum sie fehlt. Zuvor wurden die Arten zumeist nur aufgrund der Wünsche der Exporteure in die Listen aufgenommen – ohne zu wissen, welche Auswirkungen deren Fang auf die jeweiligen Populationen haben kann. Man



Auch dieser hübsche *Panagolus* sp. L397 erreichte uns in einer Zeit, als die Fangstationen sich noch kostenintensive Expeditionen leisten konnten



Auch dieser *Pseudacanthicus* sp. L273 darf nun exportiert werden



Der Fang des Zwergharnischwelses *Peckoltia* sp. L80 ist nun leider verboten

kann die aktuelle Positivliste nun durchaus als einen Baustein eines Gesamtkonzeptes zum Naturschutz in Amazonien betrachten, da das Einhalten dieser Liste inzwischen auch streng überwacht wird.

Im Zeitalter des Internets und erschwinglicher Digitalkameras kann man bei Unsicherheiten bzgl. der Artbestimmung einfach Fotos dieser Tiere an die entsprechenden Spezialisten schicken und von diesen beurteilen lassen. Somit kann recht einfach und schnell sichergestellt werden, dass die Deklarationen der Fische auch korrekt sind. Des Weiteren

hat Henrique Anatole auch ein Bestimmungsbuch erstellt, in dem sämtliche relevanten Arten abgebildet sind. Ähnliches gab es zuvor nur im Bereich der Meerwasseraquaristik. Somit kann das IBAMA nun auch anhand der Exportzahlen überblicken, wie viele Exemplare der einzelnen Arten gefangen wurden und bei einer möglichen Überfischung eingreifen.

Überhaupt hat man in Brasilien inzwischen erkannt, dass Zierfische zu den wenigen Ressourcen Amazoniens gehören, die sich wirklich nachhaltig

und umweltverträglich nutzen lassen. Da es sich bei den Zierfischfängern in der Regel um Menschen aus den ärmsten Schichten handelt, die auch noch in strukturschwachen Gegenden leben, haben diese kaum andere Möglichkeiten, ihre Familie zu ernähren. Die Alternativen wären, sich als Holzfäller oder Goldsucher zu verdingen mit den allseits bekannten Auswirkungen auf Natur und Umwelt. Als Fischer hingegen haben diese Leute ein gesteigertes Interesse ihre Umgebung biologisch intakt zu erhalten, da sie dort sonst ja auch keine Zierfische mehr fangen können.



Cochliodon soniae (L137) ist schon ein alter Bekannter – er darf schon seit 2005 aus Brasilien ausgeführt werden



Dieser *Rhinodoras dorbygnyi* darf nun erstmals offiziell ausgeführt werden



Die Furo de Santa Rosa an der Nordspitze der Ilha de Maraca ist ein typisches Harnischwelsbiotop



Leporacanthicus cf. galaxias (L7) darf offiziell erst seit diesem Jahr aus Brasilien ausgeführt werden, aber weitere Vertreter dieser Gattung stehen schon seit 2008 auf der Positivliste

Umso wichtiger ist es also, dass der Zierfischexport aus Brasilien wieder richtig ins Laufen kommt. Henrique Anatole erklärte diese Zusammenhänge ausführlich auf den 2. Internationalen L-Wels-Tagen in Hannover (Tüllmann, 2012). Des Weiteren verkündete er auch, dass dieses die letzte Liste ist, auf die unbeschriebene Arten aufgenommen wurden, d.h. auf den nachfolgenden Listen werden nur noch wissenschaftlich beschriebene Arten hinzukommen. Damit möchte man die Zierfischindustrie animieren, die wissenschaftliche Beschreibung von Arten zu fördern, um sie anschließend auch ausführen zu dürfen. Somit gibt es also noch



Dieser *Parancistrus aurantiacus* ist ein sehr interessanter Harnischwels der schon seit 2005 ausgeführt werden darf

einen weiteren guten Grund den Zierfischimport aus Brasilien zu unterstützen, da die Exporteure sich so etwas natürlich nur leisten können und wollen, wenn ihre Verdienste und Aussichten gut genug sind. Es wird also in Zukunft auch wieder möglich sein, neue Arten aus Brasilien auszuführen, da die Positivliste regelmäßig aktualisiert werden soll. Die am 4. Januar 2012 veröffentlichte Liste umfasst insgesamt 725 Arten, die mit Ausnahme einiger L-Nummern, alle wissenschaftlich beschrieben sind.

Beim Betrachten der Liste hat man ein zweispaltiges Gefühl. Einerseits vermisst man zahlreiche liebgewonnene Arten wie *Scobinancistrus* sp. L368 oder auch *Peckoltia* sp. L38, *Peckoltia* sp. L80, *Peckoltia* sp. L377 und



Steatogenys duidae ist eine der vielen neu erlaubten Arten von Messerfischen

Ancistrus sp. L309. Alleine durch das Streichen der kompletten Gattungen fehlen mehr als 100 L-Nummern, da es nicht alle Vertreter dieser Genera in die neue Liste schafften. Des Weiteren wurden auch noch 21 Arten aus den anderen Familien nicht von der alten Liste in die neue übernommen.

Gestrichen wurden dabei auch so beliebte Arten wie die beiden Vertreter der Gattungen *Parotocinclus*, *P. jumbo* und *P. maculicauda*. Ebenso wie Tigerspatelwelse (*Brachyplatystoma tigrinum*), *Acanthicus adonis*, *A. hystrix* und auch die Vertreter der Gattung *Rivulus*. Wie Anatole



Moenkhausia oligolepis, ein Veteran des Zierfischexports aus Brasilien. Er steht schon seit 1992 auf der Positivliste

schon 2009 in der DATZ erklärte, sind einige dieser Arten automatisch vom Zierfischfang ausgeschlossen. Dazu gehören unter anderem auch die annuellen Eierlegenden Zahnkarpen der Gattung *Rivulus*, da diese mit ihrer saisonalen Lebensweise eine biologische Besonderheit haben. Ebenso sind auch die Arten vom Export ausgeschlossen, die eine Maximallänge von 60 cm überschreiten, so wie *Acanthicus adonis*, *A. hystrix* oder auch *Brachyplatystoma tigrinum*. Die meisten Arten wurden wohl vom Export ausgenommen, da über sie entweder nur unzureichende Informationen vorlagen, ihre Bewertung zu hoch war oder sie erst gar nicht von den Exporteuren angefragt wurden.



Dieses interessante Biotop am Rio Jatapu ist die Heimat vieler Harnisch- und auch Panzerwelse

Fast 250 Arten konnten dagegen ihren Status bestätigen, d.h. sie durften auf der Positivliste bleiben. Dazu gehören neben einer Vielzahl von Salmlern aus den Gattungen *Hyphessobrycon*, *Moenkhausia* und *Nannostomus*, einige Cichliden wie *Acarichthys heckelii*, *Pterophyllum scalare*, den beiden Diskusarten (*Sympodus aequifasciatus* und *Sympodus discus*) auch die Zwergbuntbarsche der Gattung *Aristogramma*, bei letzteren wurden sogar alle Arten aus der Liste von 2008 übernommen. Auch bei den Harnischwelsen wurden viele Arten beibehalten, so z.B. *Baryancistrus xanthellus* (L18, L85, L177), *Baryancistrus chrysolumus* (L47), *Cochliodon soniae* (L37) aber auch die Panzerwelse der Gattung *Corydoras*, von denen bis auf *Corydoras punctatus*, alle Arten der Liste von 2008 übernommen wurden.

Zudem wurden auch 465 neue Arten erstmals offiziell zum Export freigegeben, darunter auch 85 L-Nummern. Zu den Gewinnern zählen vor allem die Messerfische, hierbei stieg die Zahl der erlaubten Arten von einer auf 25, aber auch bei den Harnischwelsen gab es einen deutlichen Zuwachs mit nun 133 Arten. Wenn man die Welse insgesamt betrachtet, sind sogar 295 Arten für den Export freigegeben. Damit ist dies die größte Gruppe, danach folgenden aber auch gleich die Salmler mit 256 Arten, vor den Cichliden mit immerhin noch 130 Arten, wovon alleine 33 auf die Gattung *Aristogramma* fallen.



Henrique Anatole als Hauptredner auf den L-Wels-Tagen



Erstmals in der Geschichte des Zierfischexports aus Brasilien dürfen Vertreter des Genus *Panaqolus* ausgeführt werden, wie z.B. dieser *Panaqolus* sp. (L398) aus dem Rio Xingu

Bei den sonstigen Welsen (162 Arten) zählt mehr als die Hälfte zur Familie der Panzer- und Schwielenwelse. Erstmals wurde nun auch endlich Vertreter so beliebter Welsgattungen wie *Hypancistrus*, *Panaqolus* und *Panaque* freigegeben.

Literatur:

- Anatole, H. (2009): Export und nachhaltige Nutzung von Aquarienfischen – D. Aqu. Terr. Z. (DATZ) 62 (8): 10 - 15.
Anatole, H. (2011a): Die IBAMA und ihre Arbeit in Brasilien – über die Probleme die Natur zu bewahren – 5. BSSW Spezial Sonderheft L-Welse: 23 - 29.
Anatole, H. (2011b): Zukunft des Zierfischhandels in Brasilien – 5. BSSW Spezial Sonderheft L-Welse: 35 - 39.
Erler, S. (2012): IBAMA – BSSW-Report 23 (4): 29 - 31.

MPA (2012): POSITIVLISTE.

http://www.mpa.gov.br/mpa/seap/html/PARA%20SITEIN_2012/INI%20n%C2%BA%20001%20-%20Exploracao%20peixes%20nativos%20exoticos%20aguas%20continentais.pdf.

Redaktion (1988): Unbekannte Loricariiden – D. Aqu. Terr. Z. (DATZ) 41 (11): 459.

Stawikowski, R. (1988): Harnischwelse aus südlichen Amazonaszuflüssen. – D. Aqu. Terr. Z. (DATZ) 41 (12): 556 - 558.

Stawikowski, R. (2009): L-Welse in Amazonien – wie alles begann ... – 4. BSSW Spezial Sonderheft L-Welse: 37 - 39.

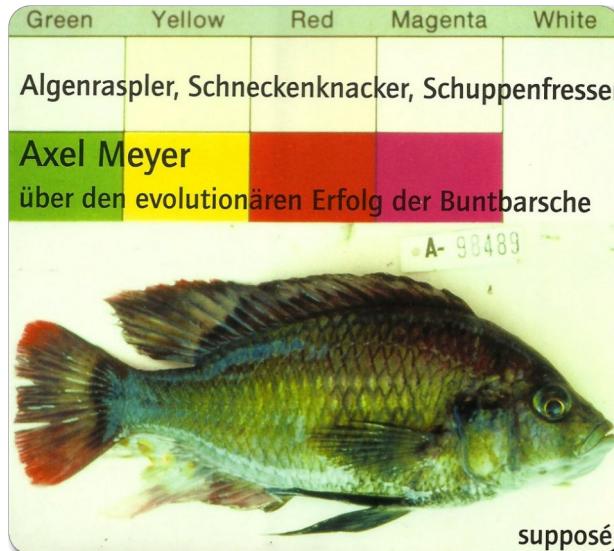
Tüllmann, S. (2012): Hannover: Internationale L-Wels-Tage 2011. – D. Aqu. Terr. Z. (DATZ) 65 (1): 8 - 10.

Text und Fotos: Andreas Tanke
andreas.tanke@ig-bssw.org

Ein Hörbuch: *Algenraspler, Schneckenknacker, Schuppenfresser – Axel Meyer über den evolutionären Erfolg der Buntbarsche*

Mitunter kommt einem der Zufall zu Hilfe – oder ist es der besondere Blick, den man im Laufe der Zeit bekommen hat? Auf jeden Fall sah ich beim achtlosen Vorbeigehen an einer Buchhandlung im Augenwinkel eine CD-Hülle mit einem, eher unscheinbaren Barsch auf dem Cover in einem Seitenregal des Schaufensters. Auf dem Rückweg mussten dann weitere Informationen eingeholt werden.

Es handelt sich bei diesem Hörbuch um eine Veröffentlichung, die bereits 2008 bei *supposé* in Berlin herausgebracht wurde. Offenbar wurde diese nicht groß beworben, denn bisher war mir diese nicht bekannt gewesen. Aber es lohnt sich!



Der Autor und Sprecher ist Axel Meyer, Professor und Lehrstuhlinhaber für Zoologie und Evolutionsbiologie an der Universität Konstanz. Mit einer angenehmen Unterhaltungsstimme zieht er in verschiedenen Kapitel – oder wohl eher Gesprächsrunden – den Kreis von den ersten Reisen, des seinerzeit noch sehr jungen Charles Darwin über dessen Irrtümer und den bisher favorisierten Theorien zur Artenbildung bis hin zu seinen aktuellen Studien an den Buntbarschen Afrikas. Seine Erkenntnisse zur Arten- und der Bildung anatomischer Eigenheiten und Vorlieben sind ebenfalls ein wichtiger Teil seiner Ausführungen.

Man stellt sich Charles Darwin in der Regel stets als bärtigen Typ vor, der mit seinem Lebenswerk die heutige Deutung der Evolution begründet hat. Meyer stellt klar, dass dies ein längerer Lernprozess war und Darwin bei seinen ersten Reisen gerade einmal so alt war, wie die Studenten, die Meyer gerade unterrichtet. Das Darwin daher aus Unerfahrenheit Fehler machte, war seiner Unerfahrenheit geschuldet.

Im Hörbuch wird aber *auch* auf aktuelle Untersuchungen zur Artenbildung und den ganz speziellen Eigenarten eingegangen, die sich daraus entwickelt haben. So ist z.B. das Verhältnis von links angreifenden Schuppenfressern zu rechts angreifenden nahezu 50%, damit sich die Opfer nicht auf eine generelle Abwehrstrategie einpegeln können. Oder auch welche Rolle ausgefallene Zeichnungen und Färbungen für die Partnerwahl haben können. Einschließlich der Frage, wieso trübes Wasser zu Artenverfälschungen führen kann.

Dabei handelt es sich aber nicht um eine hoch wissenschaftliche Abhandlung, sondern eher um eine leicht verständliche Plauderei über die Evolution, dem Entstehen der Arten, der Spezialisierung der Arten und auch dem Verhaltensmuster, welches zur Entstehung neuer Arten führen kann. Selten findet



SEM (scanning electro micrograph) Bild des molariformen Schlundkiefers eines *Amphilophus labiatus* Cichliden von der Seite.

man eine derart ausführliche wissenschaftliche Erklärung der Zusammenhänge in so leicht verständlicher Form.

Es ist ein Text, den man in Ruhe hören sollte und dann auch viel Wissen vermittelt bekommt. Für mich war diese Situation im Auto bei der Heimfahrt von der Arbeit. Leider reichte dieses Hörbuch bei mir nur für zwei Fahrten von Köln nach Düsseldorf. Gerne hätte ich mehr davon gehört!

Im aktuellen Programm von *supposé* ist leider kein zweiter Teil oder auch andere, aquaristisch interessante Hörbücher zu finden – echt schade! Daher kann nur dieses Exemplare empfohlen werden!

c+p 2008 *supposé* Berlin
ISBN 978-3-932513-86-2
LC 10439
www.supose.de
BP

Buchbesprechung: Thoddy's Garnelen-Cocktail

Eine spritzig-witzige Angelegenheit: Thoddy's Garnelen-Cocktail

Im Internet und der Garnelenszene ist Thorsten „Thoddy“ Hardel mit seinen witzigen Garnelen-zeichnungen schon lange ein Begriff. Seit 2010 sind seine Zeichnungen auch in der „Caridina“ und auch „Aquaristik“ zu finden.

Pünktlich zum 4. Garnelenchampionat in Hannover kam nun sein eigenes Cartoon-Buch im Dähne-Verlag heraus. Wenn man den Berichten aus Hannover glauben kann, war der Zeitaufwand zum signieren der äußerst begehrten Büchern fast noch höher, als das Zeichnen der Cartoons selber.

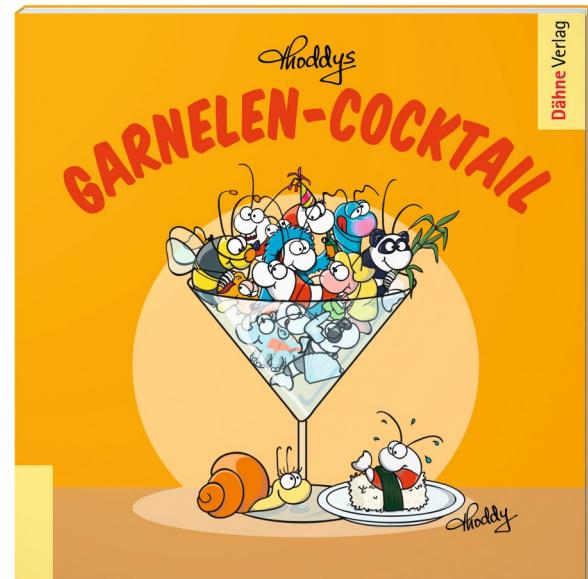
Nach eigenen Angaben im Vorwort begegneten Thoddy die ersten Garnelen 2010 als „Krabben“ verkleidet und zwischen zwei Brötchenhälften versteckt. Dass diese wohl recht lecker waren, war sicherlich nicht die wirkliche Ursache, sich intensiv mit Garnelen zu beschäftigen. Heute hat der Autor ein gutes Gespür für diese kleinen Ge-

sellern und ihren Alltagsproblemen. Als Werbegrafiker und Illustrator hat er zudem das Talent, mit wenigen Strichen das Wesentliche einer Situation treffend darstellen zu können.

Worum geht es in dem Erstlingswerk? Alltägliches aus dem Leben. Sei es der Antennenwels, der keinen TV-Empfang bietet und durch einen Kabeljau ersetzt werden sollte, ein „Zier“fisch, wenn Madam Aquarienfisch zickig erscheint, oder eine Schnecke, die ihr Haus verpixeln lies. Aber auch Geheimnisse der Evolution werden behandelt, wie etwa die Geheimnisse der Nashorn- und Panda-Garnelen.

Dieses Buch ist bereits jetzt Kult und mit mehr oder weniger versteckten aktuellen Hinweisen versehen. Ob es nun Chris Lukhaup als Fotograf im Hintergrund ist, oder ein Filter zum anderen sagt, dass dieser „eheim“ will oder der Andere dann sich mit „bis dennerle“ verabschiedet.

Kurz und gut, das Buch muss man als Garnelenfan einfach haben!



2012, Dähne Verlag, Ettlingen
ISBN 978-3-935175-85-2
Bernd Poßeckert

Buchbesprechung gewünscht?

Möchten Sie an dieser Stelle ein bestimmtes Buch, Broschüre, Hörbuch oder ein Video vorgestellt bekommen? Oder vielleicht auch selber etwas über eine ganz besondere Veröffentlichung berichten? Dann einfach eine kurze Mail an die Redaktion und wir versuchen, dies kurzfristig zu organisieren.

Wäre die Vorstellung auch älterer Literatur aus der Anfangszeit der Aquaristik interessant? Auch dann bitten wir um kurze Information. Es gibt in unserer Redaktion so einige alte „Schätzchen“, die zwar aus Sicht der Fischhaltung und –zucht interessant sind, aber in der Regel von neueren Kenntnissen überholt wurden.

Wir freuen uns über jede Rückmeldung!

Die Redaktion

Monster-Flohkrebs gefunden

Flohkrebs als Futtertiere sind ja eigentlich bekannt und auch als ballaststoffreiches Futter recht begehrt.

In Aquaristikkreisen dürften die Bachflohkrebs der Gattung *Gammarus* oder die mittelamerikanischen „Kampfkrebs“ der Gattung *Hyaella* am bekanntesten sein. Mit ein bis zwei cm Körperlänger auch für größere Aquarieninsassen ein ideales Lebendfutter.

Die größten bisher gefundenen Flohkrebs kamen aus den salzigen Gewässern der Antarktis sowie einige aus den Gewässern um Hawaii. Sie erreichten gegenüber ihren Süßwasservarianten bereits stolze 10 Zentimeter.

Vor Neuseeland fanden Forscher nun eine XXXL-Version der Flohkrebs. Sie staunten bei der Suche nach Tiefsee-Scheibenbäuchen der Gattung *Liparidae* nicht schlecht, als sie 28 Zentimeter große Flohkrebs in einer Tiefe von 7 Kilometern Tiefe fingen! Unterwasserkameras zeichneten Aufnahmen auf, auf den sogar noch größere Exemplare zu sehen waren. Dr. Alan Jamieson vom Oceanlab der Universität von Aberdeen verglich diesen Fund mit dem, einer ein Meter großen Kakerlake.



Foto: Dr. Alan Jamieson mit einem, der Monster-Flohkrebs.

Quelle: Oceanlab, University of Aberdeen, UK

Entsprechend einigen Zeitungsberichten äußerte sich Dr. Jamison verwundert darüber, dass weder vorher noch nachher weitere Flohkrebs an dieser Stelle nachgewiesen werden konnten.

Sollte diese Meldung kein Fake darstellen, so sollte man ihn einmal darauf aufmerksam machen, dass selbst in Aquarien die Flohkrebs nicht überall auftreten und der Ozean zudem noch ein Stückchen größer als ein Aquarium ist.

BP

Ein weiterer blinder Höhlenscorpion entdeckt

Die Höhlenwelt fasziniert auch immer mehr Tierliebhaber. Sie haben bereits eine Vielzahl Tiere entdeckt, die sich in vollkommener Dunkelheit einen Lebensraum erobert und sich auch körperlich angepasst haben. Am bekanntesten und seit langem entdeckt, ist dabei wohl der blinde Höhlensalmier *Astyanax jordani*.



Der „Schrecken der Finsternis“ – der Höhlenscorpion
Vietbocap thienduongensis

Foto: APA/EPA/PHAM DINH SAC

Bei einer Exkursion in die Höhlen Vietnams wurde von Forschern eine weitere Art der, erst 1998 bestimmten Familie *Pseudochactidae* entdeckt. Alle bisher bekannten Arten dieser Familie haben sich dem Leben in Höhlen angepasst und sind in mehr oder weniger hellen Stellen zu finden. Die neu gefundene

Art ist, wie andere reinen Höhlenbewohner, farblos und besitzt keine Augen. Mit gerade 27 Millimeter ist dieser Scorpion nicht gerade leicht zu entdecken gewesen, aber auch nicht gerade furchteinflößend. Der Name wurde vom Fundort abgeleitet, da die untersuchte Höhle in der Thien Duon-Höhle im Nationalpark Phong Nha-Ke Bang gefunden wurde,

Diese Neuentdeckung wurde von Wilson Lourenco (Naturkundemuseum Paris) und Dinh-Sac Pham (wissenschaftlich, technische Akademie Vietnam) im Journal „Comptes Rendus Biologies“ vorgestellt

BP

Zurück zur Natur – die Renaturierung des Neckars

Wie viel Geld wurde in den letzten Jahrzehnten ausgegeben, um Flussläufe zu begradigen, auf Überflutungsgebieten Industriegebiete anzusiedeln und nicht zuletzt Überflutungsschäden zu beseitigen. Auch behinderten diverse Staustufen die Zugbewegungen der Fische, welche im Lebenszyklus die Flüsse entlang ziehen.



Foto: dpa

Bei Ludwigsburg startete bereits im September 2009 ein Acht-Millionen-Euro-Projekt, um einen neuen Seitenarm des Neckars zu fluten. Innerhalb des Projektes „Zugwiesen“, gemeinsam finanziert von der Stadt Ludwigsburg, dem Wasser- und Schifffahrtsamt Stuttgart sowie dem Land Baden-Württemberg wurde am 02.02.2012 begonnen, das 3,8 Hektar umfassende Gebiet zu fluten. Dies wird einige Tage dauern und

den neuen, drei bis fünf Meter breiten Bach und umliegende Flach- und Stillwasserbereich zu fluten.

Danach hofft man, dass sich dort Wasservögel, Fische und Amphibien ansiedeln. Weitere Arbeiten werden sich noch bis 2013 hinziehen, wobei u.a. auch der Neckartal-Radweg verlegt werden wird und durch einen Aussichtsturm ein Einblick in dieses neu geschaffene Naturschutzgebiet ermöglicht wird.

BP

Die Logemänner schocken nach der Heimtiermesse 2012 in Hannover

Der Event der Heimtiermesse wurde von allen Beteiligten und Besuchern als Erfolg gefeiert und in sämtlichen Foren und Gesprächsrunden wurde von den tollen Stunden geschwärmt.

Offenbar gab es hinter den Kulissen aber auch ernstere geschäftliche Gespräche, die auch intern bleiben sollten. Die Ergebnisse müssen allerdings veröffentlicht werden.



Bild: ada

Die Gebrüder Logemann gaben nun bekannt, dass ADA-Germany, deren Betreiber die Logemänner sind, den Vertrieb der Marke „Aqua Design Amano“ gestoppt hat. Übergangsweise werden ADA-Japan-Produkte für Endkunden noch im Online-Shop erhältlich sein. Fachhändler können keine Ware mehr zu Sonderkonditionen beziehen.

Ausschlaggebend für diese Entscheidung waren nach eigenen Angaben interne Gespräche zwischen Herrn Amano und den Logemännern, bei denen sich unvereinbare Gegensätze aufgezeigt hatten.

Respekt für diese Entscheidung!

Die Logemänner betreiben auch weiterhin das „Garnelenhaus“.

BP

Brückbau verursacht Fischsterben

Wie sensibel Baumaßnahmen an Gewässern mit Fischbesatz herangegangen werden muss, zeigt ein Beispiel aus Friedberg-Rinnenberg.



Die Winter-Idylle täuscht. Beim Bau einer Brücke starben im Eisbach ca. 500 Fische Foto: Dingemaier

Beim Bau eines Fundaments für eine Brücke gelangte Betonwaschwasser, welches eigentlich in einen separaten Absetzbecken aushärten sollte in den Eisbach. Die Folge war ein Massensterben von Bachforellen, Saiblingen, Nasen und Schneider, welche teilweise sogar geschützt sind.

Dieses Betonwasser ist hochalkalisch und verätzte den Fischen Kiemen, Augen und Schleimhäute. Notdürftig konnten Anwohner und Polizei weiteren Schaden verhindern. Durch Verdünnen und auch den chemischen Vorgängen ist der Zement inzwischen ausgefällt worden und das Wasser wieder unbedenklich.

Die verantwortliche Baufirma entschuldigte sich zwar sofort und hat auch umgehend Schutzmaßnahmen getroffen, aber eine Gewässerverschmutzung stellt

eine Straftat dar und wird sicherlich noch einige Rechtsmaßnahmen nach sich ziehen. Zum Glück wurde das Trink- und Grundwasser nicht beeinträchtigt.

BP

Chemischer Nachbarschaftsstreit

Bei Pflanzen ist es bekannt, dass sich bestimmte Arten mit einer Art biologischen „Dunstkreis“ umgeben können, indem andere Arten es schwer haben, sich zu behaupten. Verschiedene Baumarten, aber auch bei Wasserpflanzen gibt es eine Rivalität, bei der nur die stärkste Pflanze eine Chance bekommt. So ist die enge Bepflanzung von Echinodorus und Cryptocorynen mitunter sehr schwierig.



Die bunte und vielseitige Welt der Kieselalgen. Foto: PA, OKAPIA

Wissenschaftler der Universitäten in Jena und Gent in Belgien fanden nun heraus, dass auch Kieselalgen einen derartigen Schutzmechanismus besitzen.

Nitzschia cf. pellucida produziert in den Morgenstunden Bromcyan, ein Gift, welches nahe mit der Blausäure verwandt ist. Durch dieses Gift werden andere Kieselalgen in der näheren Umgebung geschädigt und können nur noch bedingt Nährstoffe aufnehmen. Diese bleiben dann für die Nitzschia übrig. Sie selbst scheint von dem selbstproduzierten Gift keinen Schaden zu nehmen.

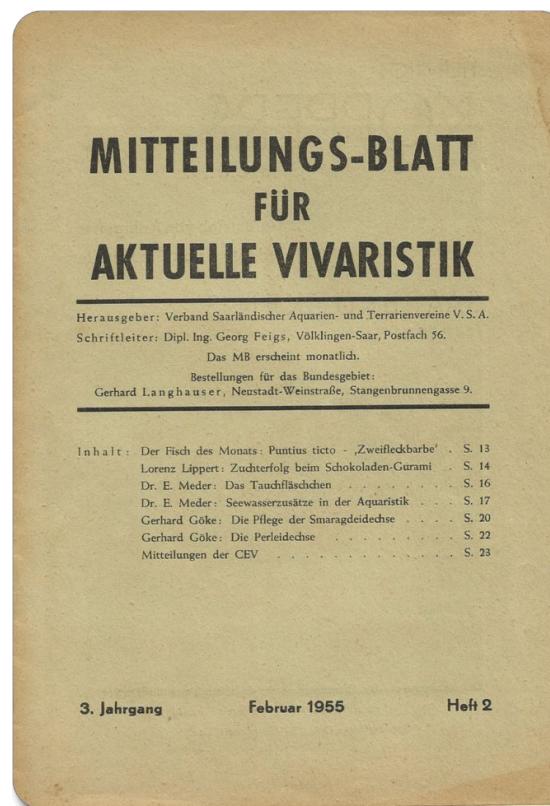
BP

Zum Bericht über die Erstnachzucht vom Schokoladengurami - *Sphaerichthys osphromenoides*

Der Erwerb einer alten Broschüre oder sogar eines Vereins- oder Verbandsmagazins ist mitunter mit einigen Überraschungen verbunden. So konnte ich vor einiger Zeit das „Mitteilungs-Blatt für aktuelle Viveristik“ Ausgabe Februar 1955 des Verbandes Saarländischer Aquarien- und Terrarienvereine V.S.A. bekommen. Dieser Verband nahm in der Geschichte des VDA eine ganz besondere Stellung ein und bestand - politisch bedingt - nur wenige Jahre.



Dieser Artikel in der April-Ausgabe der DATZ 1955 gilt häufig als Bericht über die Erstnachzucht des Schokoladenguramis, Foto DATZ



Mit gerade einmal 16 Seiten bergen alte Veröffentlichungen mitunter interessante Einzelheiten aus der Geschichte der Aquaristik, Foto: Mitteilungsblatt

Durch einen Hinweis von Dr. Dieter Hohl wurde ich darauf aufmerksam gemacht, dass dieses kleine Heftchen nicht nur in Bezug auf den VDA eine Besonderheit ist. Es enthält eine Erstnachzuchtbeschreibung, die kaum jemand kennt.

In der heutigen Literatur wird häufig der Artikel von Wilhelm Bahr in der April-Ausgabe der DATZ 1955 als erster Bericht über die Nachzucht angesehen. Allerdings ist dies offenbar nicht der Fall!

Aber bereits im Februar 1955 wurde von Lorenz Lipper in dem oben erwähnten Mitteilungsblatt von einem Zuchterfolg berichtet. Sogar mit einer Fotografie vom damals recht aktiven Fotografen Günter Senfft, der auch viele Fotos für das Sammelwerk „Aquarienfische in Wort und Bild“ von Holly-Meinken-Rachow fertigte.

Sicherlich sind dies nur wenige Wochen, die zwischen diesen Veröffentlichungen liegen und den Fischen ist es sowieso egal, den Autoren mitunter auch – andere bestehen auf das Erstveröffentlichungsrecht. Interessant dabei ist es allerdings, dass mitunter in wenig beachteten oder mitunter auch gar nicht bekannten Publikationen Informationen zu finden sind, die in der Literatur daher auch nirgends auftauchen.

BP



**faire Preise
fairer Service**

www.jc-aquaristik.de

Drei neue Sorten Granulatfutter von Aquarium Münster: Dr. Bassleer Biofish aloe, herbal und acai

Die erfolgreiche Fischfutterserie Dr. Bassleer Biofish Food wurde um drei neue Sorten erweitert.



Dr. Bassleer Biofish Food aloe enthält alle Bestandteile der wertvollen Pflanze Aloe vera (Enzyme, Aminosäuren, Vitamine, Mono- und Polysaccharide, Mineralstoffe, Bioflavonoide). Ein hoher Gehalt an Acemannan stärkt das Immunsystem und entgiftet den Fischorganismus.

Dr. Bassleer Biofish Food herbal enthält die seit Jahrhunderten bekannten Kräuter Pfefferminz, Thymian, Beifuß und Vogelmiere. Die wertvollen Inhaltsstoffe der Kräuter wirken anregend und tragen zur Gesunderhaltung der Zierfische bei. Abgemagerte Zierfische nehmen schnell wieder an Gewicht zu.

Dr. Bassleer Biofish Food acai enthält die Beeren der Acai-Palme (gesprochen: "Assa-i"). Die Frucht wurde in Brasilien entdeckt und hat für den menschlichen Verzehr einen großen Gesundheitsboom ausgelöst. In der Amazonas-Region fressen Fische diese Beeren außerordentlich gern, wenn sie von der Palme ins Wasser herabfallen. Die Frucht ist sehr gesund und hat erstaunliche Wirkungen. Durch die rein natürlichen Inhaltsstoffe entwickeln Zierfische eine natürlich ausgeprägte, intensive Färbung. Das Füttern mit Dr. Bassleer Biofish Food acai sorgt häufig für bessere Zuchterfolge.

Text und Bild: Aquarium Münster

JBL bringt neues Futter für Axolotl



JBL NovoLotl und JBL NovoLotl XL heißen die beiden neuen Futtersorten für die amphibischen Axolotl, die wegen ihres skurrilen Aussehens immer beliebter werden. JBL NovoLotl wurde für heranwachsende Tiere von 10 - 25 cm Länge konzipiert und JBL NovoLotl XL für große Tiere ab 18 cm Körperlänge. Beide Futter enthalten sinkende Futterperlen, die der bodenfressenden Ernährungsweise der Amphibien entgegenkommen. Axolotl suchen ihre Nahrung olfaktorisch (über Geruchssinn). Geruchsintensive Inhaltsstoffe des JBL NovoLotl machen es den Tieren einfach, die Futterperlen zu finden.

Amphibienspezialist Dr. Hans-Joachim Herrmann konnte in Fütterungsreihen nachweisen, dass nicht nur Axolotl, sondern auch Krallenfrösche und Molcharten schnell auf das Futter ansprechen und damit artgerecht gefüttert werden können. Die Zusammensetzung des Futters wurde mit einem Protein-Fettverhältnis von 4:1 abgestimmt. 5 % hochwertiger Spirulinaalgen und ein Multivitaminkomplex sorgen für gesunde Tiere mit starken Abwehrkräften gegen Krankheiten. Beide Futtersorten sind in 250 ml Dosen erhältlich.

Text und Bild: JBL

4. Internationales Garnelenchampionat

165 Wettbewerbsaquarien, 90 Aquarien mit Wirbellosen in der Rahmenshow, eine internationale Jury mit Juroren aus sechs Nationen und viele freiwillige Helfer, die für einen reibungslosen Ablauf sorgten – das waren die Garanten für eine rundherum gelungene Veranstaltung.



Gesamtsieger Garnelenchampionat Hannover2012

Unter der Federführung des Dähne Verlags mit der Zeitschrift caridina und dem Arbeitskreis Wirbellose in Binnengewässern (AKWB) waren auch die äußeren Umstände wieder nahezu perfekt: Keine Wassertrübung erschwerte die Sicht, kein Tier hatte Probleme mit dem Wasser oder der Umgebung. Und so konnte auch unter anderem das Fernsehteam vom MDR in Ruhe die kleinen Stars des Championats filmen und Interviews mit zufriedenen Teilnehmern und Veranstaltern machen.



1. PlatzGruppe 4, Garnelenchampionat Hannover2012

Gegenüber dem Vorjahr gab es eine deutliche Steigerung der Teilnehmerzahl und auch die Internationalität hat sich durch die Einbindung von Botschaftern für die ausländische Wirbellosen-Szene und verstärkte Social-Media-Aktivitäten verbessert. Ein Garnelenfreund aus Japan, der seine Ausstellungstiere persönlich begleitete, dürfte die weiteste Anreise gehabt haben und konnte sich über einen 1. Preis freuen. Das dürfte ihm Ansporn geben und auch den Ehrgeiz anderer Züchter aus Fernost wecken. Neben attraktiven Siegertrophäen konnten den glücklichen Siegern dank zahlreicher Sponsoren auch wertvolle Sachpreise überreicht werden.

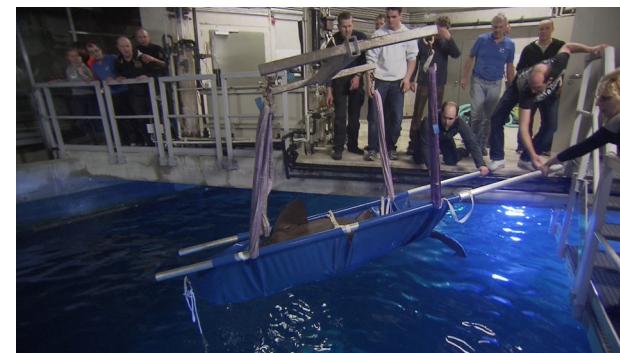
Abgerundet wurde das 4. Internationale Garnelenchampionat von einem interessanten Vortragsprogramm, vielen Gesprächen und der täglichen Verlosung ganzer Aquarienkombinationen, über die sich besonders der Aquarianernachwuchs freuen konnte. Alle Beteiligten waren sich einig: So kann es auch im nächsten Jahr weiter gehen.

Text: Dähne-Verlag
Fotos: Friedrich Bitter

Schwergewicht wird zum „Hai-Light“

In Stralsund ist erstmals ein lebender Sandtigerhai zu bestaunen. Der Räuber mit dem eindrucksvollen Gebiss wurde in der Nacht von Montag auf Dienstag mit einem Spezialtransport über winterliche Straßen nach Stralsund gebracht. Mit 2,50 Metern Länge ist das Tier inzwischen seinem bisherigen Aquarium in Berlin entwachsen. Ein 80-Tonnen-Kran hob den Hai mitsamt seinem Transportbehälter auf das Dach des OZEANEUMs, bevor zehn Mitarbeiter den 200 Kilogramm schweren Hai innerhalb weniger Augenblicke mit einer Trage zu seinem neuen Zuhause trugen. Mit dem 2,6 Mio. Liter fassenden Schwarmfischbecken bietet das OZEANEUM „Niki“ ausreichend Schwimmraum. Das Haiweibchen hat den offenen Ozean nie kennen gelernt. Auf einem japanischen Fischmarkt zur Welt gekommen, gelangte sie über Zwischenstationen in Japan und Leipzig 2006 in das Zoo-Aquarium Berlin.

„Der Hai hat die nächtliche Fahrt in einer leichten Narkose gut überstanden“, so Aquarienleiterin Dr. Nicole Kube vom Deutschen Meeresmuseum in Stralsund. Gemeinsam mit ihren Kollegen hat sie den Umzug in den letzten Monaten bis ins Detail geplant. Im neun Meter tiefen Schwarmfischbecken des OZEANEUMs leben Makrelenschwärme, Rochen, Ammenhaie und Zackenbarsche. Damit alle der über 1000 Tiere satt werden, haben die Tierpfleger einen ausgefeilten Fütterungs-Ablauf entwickelt. Nun muss das Haiweibchen ebenfalls lernen, seine Happen aus Makrelenhecht, Wittling und Brasse an einer bestimmten Stelle im Becken in Empfang zu nehmen.



Zehn Mitarbeiter trugen "Niki" innerhalb weniger Augenblicke in ihr neues, 2,6 Mio. Liter fassendes Becken.

Sandtigerhaie ernähren sich nur von kleineren Fischen, sowie Krebstieren. Dennoch wurden Sandtigerhaie wegen ihres gefährlichen Aussehens in vielen Gebieten erbarmungslos gejagt und sind heute, zum Beispiel vor Australien und Florida, nur noch selten anzutreffen.

Ungewöhnlich ist auch ihre Fortpflanzung: Sandtigerhaie schlüpfen noch im Mutterleib aus ihren Eiern und ernähren sich danach von unbefruchteten Eiern und Geschwistern. So wachsen sie lange im Muttertier heran und werden erst mit etwa einem Meter Länge geboren.

Text und Foto: OZEANUM Stralsund

Tetra AquaSafe mit optimierter Formel

Der Wasseraufbereiter Tetra AquaSafe wurde nun in mehrfacher Hinsicht optimiert. So verteilt sich die Flüssigkeit noch schneller im Aquariumwasser, so dass die bläuliche Färbung sofort nach der Anwendung verschwindet. Zudem wurden der Rezeptur weitere B-Vitamine hinzugefügt, die für eine Stressresistenz bei den Fischen sorgen und deren Stoffwechselaktivität unterstützen. Weitere Bestandteile begünstigen die Anreicherung von lebensnotwendigen Bakterien in Wasser und Filter. Damit erreicht der Anwender biologisch sicheres und sichtbar klares Wasser. Idealerweise wird Tetra AquaSafe mit Tetra SafeStart kombiniert, das die so wichtigen lebenden nitrifizierenden Bakterien enthält und sowohl bei der Neueinrichtung als auch bei Teilwasserwechseln eingesetzt werden sollte.



Im Zuge der Produkt-optimierung wurde auch die Verpackung neu gestaltet, das Etikett auf der Vorderseite ist moderner und vor allem besser lesbar und für den Konsumenten verständlicher geworden. Der Störer „Schützt Fische“ lässt auf einen Blick erkennen, was Tetra AquaSafe bewirkt. Die genaue Wirkweise wird detailliert auf der Rückseite erklärt, z.B. durch die Information: „Fischschädliche Stoffe des Leitungswassers werden sofort neutralisiert: Chlor und Chloramin werden eliminiert und Schwermetalle wie Kupfer, Zink und Blei mittels Komplexbildner gebunden.“

Text und Foto: Tetra

Termine

Die Terminbörse in Zusammenarbeit mit dem VDA und den Zusendungen der Leser.



Einen Dank an den VDA für die Bereitstellung der Datenbank!
<http://www.vda-online.de/>

Die Termine des gesamten Jahres unter:
<http://www.aquariummagazin.de/calender.php>

Termine einfach via Email an:
termine@aquariummagazin.de
Termine bis Ende März 2012

PLZ-Bereich 12xxx

So, 26.2.2012, 13:00 - 16:00

Aquaristik-Terraristik-Wirbellosenbörse mit Tombola
Die Wirbellosen - Berlin/Brandenburg im VDA
D-12459 Berlin
An der Wuhlheide 197
FEZ Berlin-Wuhlheide, Raum 101
<http://www.krebse-garnelen.de>

PLZ-Bereich 13xxx

So, 19.2.2012, 10:00 - 11:30

Zierfisch- und Wasserpflanzen-Tauschbörse
Naturfreunde für Aquarien- und Terrarienkunde im 20. Bezirk e.V.
D-13409 Berlin
Reginhardsr. 14
Vereinslokal "Gelbes Schloss"
<http://www.naturfreunde-20bezirk.de>

Di, 21.2.2012, 20:00

Grüne Woche 2012-Rückblick + (Fastnacht) Mit Bildern von der Grünen Woche, außerdem feiern wir Fastnacht.
Naturfreunde für Aquarien- und Terrarienkunde im 20. Bezirk e.V.
D-13409 Berlin
Reginhardsr. 14
Vereinslokal "Gelbes Schloss"
<http://www.naturfreunde-20bezirk.de>

Di, 6.3.2012, 20:00

Die Bunte Welt der Aquariumfische: Beliebte Arten und ihre Pflege Dr. Wolfgang Staechk
Naturfreunde für Aquarien- und Terrarienkunde im 20. Bezirk e.V.
D-13409 Berlin
Reginhardsr. 14
Vereinslokal "Gelbes Schloss"
<http://www.naturfreunde-20bezirk.de>

So, 11.3.2012, 10:00 - 12:00

Zierfisch- und Pflanzenbörse mit Tombola
ANUBIAS Aquarien e. V.
D-13587 Berlin-Spandau
Havelchanze 3-7

Seniorenzentrum „Haus Havelblick“
Beckenbestellungen und Info: 030/3257341 o.
neon4@tele2.de

Di, 13.3.2012, 19:00

Vereinstreffen, Vorstellung neuester EHEIM Produkte
Aquarienfreunde Berlin-Tegel 1912 e.V.
D-13507 Berlin (Tegel)

Grußdorfstrasse 1-3
Gaststätte „Zum Kegel“
<http://www.aqua-tegel.de>

So, 18.3.2012, 10:00 - 11:30

Zierfisch- und Wasserpflanzen-Tauschbörse
Naturfreunde für Aquarien- und Terrarienkunde im 20. Bezirk e.V.
D-13409 Berlin

Reginhardsr. 14
Vereinslokal "Gelbes Schloss"
<http://www.naturfreunde-20bezirk.de>

Di, 20.3.2012, 20:00

Bienvenida en Casa Maria - Ein bezaubernder Ort in Venezuela, Gaby und Norbert Flauger
Naturfreunde für Aquarien- und Terrarienkunde im 20. Bezirk e.V.

D-13409 Berlin
Reginhardsr. 14
Vereinslokal "Gelbes Schloss"
<http://www.naturfreunde-20bezirk.de>

PLZ-Bereich 18xxx

Fr, 17.2.2012, 19:00

NACHTs im Museum, Mit allen Sinnen erleben, Taschenlampenführung nach Museumsschließung

Meeresmuseum Stralsund

D-18439 Stralsund
Hafenstr. 11
OZEANEUM
<http://www.meeresmuseum.de/>

Sa, 31.3.2012, 14:00 - 17:00

Zierfischbörse
Zierfisch Club Rostock
D-18069 Rostock
Kuphalstraße 77
Rostocker Freizeitzentrum
<http://www.zfc-rostock.de/>

PLZ-Bereich 22xxx

Sa, 25.2.2012, 19:00

Treffen der Garnelenfreunde Hamburg
AKWB - Regionalgruppe Garnelenfreunde Hamburg
D-22527 Hamburg- Stellingen

Am Sportplatzring 47
Gaststätte am Sportplatzring
<http://www.wirbellose.de/garnelenfreunde-hamburg/>

Sa, 25.2.2012, 19:00

Treffen der Garnelenfreunde Hamburg
AKWB - Regionalgruppe Garnelenfreunde Hamburg
D-22527 Hamburg- Stellingen

Am Sportplatzring 47
Gaststätte am Sportplatzring
<http://www.wirbellose.de/garnelenfreunde-hamburg/>

So, 11.3.2012, 9:00 - 11:30

Aquariumfisch- und Pflanzentauschbörse
Stichling Norderstedt - Aquarien- und Terrarienfreunde von 1980 e.V.

D-22851 Norderstedt
Glashütter Damm 53 b
Grundschule Harksheide Süd
<http://www.Stichling-Norderstedt.de>

So, 25.3.2012, 10:00 - 12:30

Zierfischbörse
Wir Aquarianer in Hamburg e.V.
D-22043 Hamburg
Öjendorfer Damm 8
Schule
<http://www.wir-aquarianer.de/>

PLZ-Bereich 24xxx

So, 4.3.2012, 14:00 - 16:00

Zierfisch- und Pflanzenbörsé
Aquarienfreunde Mittel-Holstein
D-24594 Hohenwestedt
Vaasbüttel 57

Kontakt: Gerhard Theinert, Hohenwestedt, Tel. 04871-7611905

Mi, 7.3.2012, 14:00 - 16:00

Vereinstreff
Aquarienfreunde Mittel-Holstein
D-24594 Hohenwestedt
Vaasbüttel 57
Kontakt: Gerhard Theinert, Hohenwestedt, Tel. 04871-7611905

PLZ-Bereich 25xxx

Do, 16.2.2012, 20:00

Aquarianertreffen
Aquarienfreunde Heide u. Umgebung von 1972
D-25746 Heide
Am Sportplatz 1
MTV-Heim
<http://www.aquarienfreunde.heide.com>

Sa, 18.2.2012, 14:00 - 16:00

Zierfisch- und Pflanzenbörsé
Aquarienfreunde Heide u. Umgebung von 1972
D-25746 Heide
Am Kleinbahnhof 12 - 14
Halle des Kreissportverbände, (hinter Auto Westerweck)
<http://www.aquarienfreunde.heide.com>

Do, 15.3.2012, 20:00

Aquarianertreffen
Aquarienfreunde Heide u. Umgebung von 1972
D-25746 Heide
Am Sportplatz 1
MTV-Heim
<http://www.aquarienfreunde.heide.com>

Sa, 17.3.2012, 14:00 - 16:00

Zierfisch- und Pflanzenbörsé
Aquarienfreunde Heide u. Umgebung von 1972
D-25746 Heide
Am Kleinbahnhof 12 - 14
Halle des Kreissportverbände, (hinter Auto Westerweck)
<http://www.aquarienfreunde.heide.com>

PLZ-Bereich 29xxx

So, 18.3.2012, 9:00 - 12:00

Zierfischbörsé
Verein der Uelzener Aquarienfreunde e.V. von 1994
D-29525 Uelzen
Am Theater
Pausenhalle des -Herzog-Ernst-Gymnasium
<http://www.uelzener-aquarienfreunde.de/>

PLZ-Bereich 30xxx

So, 4.3.2012, 10:00 - 16:00

Terrarienbörsé Hannover
Terrarienbörsé Hannover
D-30175 Hannover
Theodor-Heuss-Platz 1-3
Congress Centrum Hannover
Email: reptilehannover@htp-tel.de

Sa, 10.3.2012, 16:00 - 17:00

Zierfischbörsé
Rasbora - Aquarien- und Terrariengesellschaft
Barsinghausen
D-30890 Barsinghausen
Kirchstraße 1
Wilhelm-Stedler-Schule
<http://www.rasbora-barsinghausen.de>

PLZ-Bereich 31xxx

So, 19.2.2012, 11:00-13:00

Fisch - und Pflanzen - Börse
Aquarienverein 'AMAZONAS' Alfeld
D-31028 Gronau/Leine
Burgstr. 26
LACHSZENTRUM
<http://www.amazonas-alfeld.de/>

So, 11.3.2012, 14:00 - 16:30

Zierfisch und Pflanzenbörsé
Aqua-Planta-Peine e.V.
D-31228 Peine/Stederdorf
Zum Eichholz 26
Gasthaus Zum Sportplatz
<http://www.aqua-planta-peine.de>

PLZ-Bereich 32xxx

So, 19.2.2012, 11:00

5. Ostwestfälischen Aquarianertag
Aquarien- und Terrarienverein im Biologiezentrum Bustedt e.V.
D-32120 Hiddenhausen
Gutsweg 35

Biologiezentrum Bustedt

<http://www.at-bzb.de>

So, 4.3.2012, 10:00 - 14:00

14. Seeländische Zierfisch & Terrarien – Börse
Seeländische Zierfischverein
CH-03283 Kallnach
Mehrzweckhalle
<http://www.zierfischverein.ch>

PLZ-Bereich 36xxx

Sa, 24.3.2012, 11:00

ordentlichen Arbeitskreisversammlung
VDA Arbeitskreis Lebendgebärende Aquarienfische
D-36041 Fulda
Neuenberger Str.37
Gasthof Drei Linden
<http://www.dreilinden-fulda.de/>

PLZ-Bereich 37xxx

Fr, 17.2.2012, 19:30

Vortrag: Zwergbuntbarsche Westafrika von Tim Krabat
Aquaristischer Arbeitskreis Göttingen
D-37079 Göttingen/Elliehausen
Didershäuser Str. 2
Gaststätte Zum Braunen Hirsch
<http://www.aal-goe.de/>

So, 18.3.2012, 11:00 - 15:00

Aquariumbörsé
Aquaristischer Arbeitskreis Göttingen
D-37075 Göttingen
Habichtsweg 2
Jugendherberge Göttingen
<http://www.aal-goe.de/>

PLZ-Bereich 38xxx

Do, 23.2.2012, 20:00

Der Kreuzotter auf der Spur, Hendrik Birk
Aquarienclub Braunschweig e.V.
D-38126 Braunschweig
Salzdahlumerstr. 129
Restaurant im Schützenhaus Heidberg
<http://www.Aquarienclub.de>

So, 4.3.2012, 10:00 - 17:00

V. Tag der Aquaristik im Naturhistorischen Museum
Aquarienclub Braunschweig e.V.
D-38106 Braunschweig
Pockelsstraße 10

Termine

Naturhistorisches Museum Braunschweig

<http://www.aquarienclub.de>

So, 18.3.2012, 10:00 - 15:00

XXIII. Zierfischbörse zwischen Harz und Heide

Aquarienclub Braunschweig e.V.

D-38102 Braunschweig

An der Stadthalle

Stadthalle

<http://www.aquarienclub.de/boerse/index.html>

Do, 22.3.2012, 20:00

Auf Humboldt's Route – Teil

Aquarienclub Braunschweig e.V.

D-38126 Braunschweig

Salzdahlumerstr. 129

Restaurant im Schützenhaus Heidberg

<http://www.Aquarienclub.de>

PLZ-Bereich 39xxx

Fr, 24.2.2012, 9.00 - 12.00

"Moderner Aquarienbau" - Vortrag von M. Kittner
(Glaseri Herz und Kittner)

Aquarienverein „Vallisneria Magdeburg“ e.V.

D-39104 Magdeburg

Hegelstr. 5

Ökumenischen Domgymnasium

<http://www.vallisneria-magdeburg.de/>

Fr, 9.3.2012, 9.00 - 12.00

Jahreshauptversammlung (nur Vereinsmitglieder)

Aquarienverein „Vallisneria Magdeburg“ e.V.

D-39104 Magdeburg

Hegelstr. 5

Ökumenischen Domgymnasium

<http://www.vallisneria-magdeburg.de/>

Fr, 23.3.2012, 9.00 - 12.00

Zusammenkunft

Aquarienverein „Vallisneria Magdeburg“ e.V.

D-39104 Magdeburg

Hegelstr. 5

Ökumenischen Domgymnasium

<http://www.vallisneria-magdeburg.de/>

So, 25.3.2012, 9.00 - 12.00

Zierfischbörse von 9.00 - 12.00 Uhr

Aquarienverein „Vallisneria Magdeburg“ e.V.

D-39104 Magdeburg

Hegelstr. 5

Ökumenischen Domgymnasium

<http://www.vallisneria-magdeburg.de/>

PLZ-Bereich 40xxx

Do, 8.3.2012, 19:00

Treffen Gleichgesinnter ohne Vereinsmitgliedschaft in gemütlicher Stammtisch-Runde.

Aquarien-Stammtisch Düsseldorf

D-40476 Düsseldorf

Weissenburgstr. 18 (Ecke Ulmenstraße)

Gaststätte „Derendorfer Fass“

<http://www.ubaqua.de/>

PLZ-Bereich 41xxx

Fr, 30.3.2012, 19:00

Thema "Aufbau einer Aquarienanlage"

Aquarien- u. Terrarienverein Rheydt u. Umgebung

D-41236 Mönchengladbach-Rheydt

Nordstr. 133

Vereinslokal Turnerheim

<http://atv-rheydt.lythandor.de/>

PLZ-Bereich 42xxx

Di, 21.2.2012, 20:00

Karneval im Vereinsheim

Aquarienverein "g.a.t.w."

D-42109 Wuppertal

Röttgen 120

Eingang Rot-Kreuz-Schwestern

<http://www.gatw.de/>

Di, 6.3.2012, 20:00

"Elektrische Sicherheit rund um die Aquaristik", ein

Vortrag von Ulrich Plester, Gevelsberg

Aquarienverein "g.a.t.w."

D-42109 Wuppertal

Röttgen 120

Eingang Rot-Kreuz-Schwestern

<http://www.gatw.de/>

Di, 20.3.2012, 20:00

Jahreshauptversammlung

Aquarienverein "g.a.t.w."

D-42109 Wuppertal

Röttgen 120

Eingang Rot-Kreuz-Schwestern

<http://www.gatw.de/>

PLZ-Bereich 44xxx

So, 18.3.2012, 14:00 - 17:00

Frühjahrs-Börse Jeder kann kaufen und verkaufen, Einlass für Anbieter ab 13.00

DCG Region 44 Ruhrgebiet

D-44145 Dortmund

Münsterstraße 271

Naturkundemuseum der Stadt Dortmund

PLZ-Bereich 47xxx

Sa, 17.3.2012, 10:00-15:00

Börse des Aquarienverein Amazonas 73 e.V.

Aquarienverein Amazonas 73 e.V.

D-47475 Kamp-Lintfort

Vinnstraße 42 b

Vereinsheim

<http://www.amazonas73.de/>

So, 18.3.2012, 11:00 - 14:00

Börse des Aquarienverein Amazonas 73 e.V.

Aquarienverein Amazonas 73 e.V.

D-47475 Kamp-Lintfort

Vinnstraße 42 b

Vereinsheim

<http://www.amazonas73.de/>

PLZ-Bereich 51xxx

Sa, 10.3.2012, 10:00 - 14:00

Aquaristika Große Zierfisch und Wasserpflanzenbörse,

Erstklassige Tiere und Pflanzen zu fairen Preisen

Verein für Aquarien-, Terrarien- und Naturkunde Bayer Leverkusen e.V.

D-51373 Leverkusen

Hauptstr. 150

Wiesdorfer Bürgerhalle

<http://www.aquaterralev.de>

PLZ-Bereich 53xxx

Di, 20.3.2012, 19:30

Workshop: Digitale Bildbearbeitung

Biolog. Gesellschaft d. Aquarien - u. Terrarienfreunde Bonn gegr. 1956 e.V.

D-53227 Bonn

Elsa-Brändström-Straße 74

Haus Am Rhein

<http://www.aqua-terra-bonn.de>

PLZ-Bereich 55xxx

Fr, 9.3.2012, 17:00 - 21:00

Nachtausstellung/Börse

Bad Kreuznacher Aquarianer-Verein 1988 e.V.

D-55543 Bad Kreuznach

Matthias-Grünwaldstr. 35

Termine

Gärtnerei Rehner

<http://www.vda-online.de/asp/termininfo.asp?nr=12809>
Sa, 10.3.2012, 10:00 - 16:00

Börse/Ausstellung
Bad Kreuznacher Aquarianer-Verein 1988 e.V.
D-55543 Bad Kreuznach
Matthias-Grünewaldstr. 35
Gärtnerei Rehner
<http://www.vda-online.de/asp/termininfo.asp?nr=12809>
So, 11.3.2012, 10:00 - 14:00

Börse/Ausstellung
Bad Kreuznacher Aquarianer-Verein 1988 e.V.
D-55543 Bad Kreuznach
Matthias-Grünewaldstr. 35
Gärtnerei Rehner
<http://www.vda-online.de/asp/termininfo.asp?nr=12809>

PLZ-Bereich 61xxx

Di, 21.2.2012, 19:30

F. Böhme, Dessau: Schmerlen, Teufel im Aquarium?
„Roßmäßler-Vivarium 1906“ Halle (Saale) e. V.
D-06108 Halle- (Saale)
Anckerstr. 3c
Gaststätte „Palais S“
<http://www.aquarienverein-rossmaessler-halle.de>

Di, 6.3.2012, 19:30

Diskussionsabend: Bez.-Tag, Wasserpfl.-Symposi, VDA-Strukturkommision,
„Roßmäßler-Vivarium 1906“ Halle (Saale) e. V.

D-06108 Halle- (Saale)
Anckerstr. 3c
Gaststätte „Palais S“
<http://www.aquarienverein-rossmaessler-halle.de>

Di, 20.3.2012, 19:30

Diskussionsabend: Anträge VDA, Rundbrief, Sonstiges.
„Roßmäßler-Vivarium 1906“ Halle (Saale) e. V.
D-06108 Halle- (Saale)
Anckerstr. 3c
Gaststätte „Palais S“
<http://www.aquarienverein-rossmaessler-halle.de>

PLZ-Bereich 64xxx

Fr, 24.2.2012, 20:00

Monatsversammlung im Aquarianerhaus
Aquarienfreunde des Odenwaldkreises e.V.
D-64720 Michelstadt
Am Festplatz 9 (Bienenmarktgelände)

Aquarianerhaus

<http://www.Aquarienfreunde-Odenwald.de>

Sa, 3.3.2012, 16:00 - 17:00

Zierfisch- und Pflanzenbörse Bienenmarktgelände
Aquarienfreunde des Odenwaldkreises e.V.
D-64720 Michelstadt
Am Festplatz 9 (Bienenmarktgelände)
Aquarianerhaus
<http://www.Aquarienfreunde-Odenwald.de>
Fr, 30.3.2012, 20:00
Vortrag: Josef Kirchmeier "Sabah" eine Rundreise durch
Malaysia
Aquarienfreunde des Odenwaldkreises e.V.
D-64720 Michelstadt
Rudolf-Marburg-Str.41
Michelstädter Hof
<http://www.Aquarienfreunde-Odenwald.de>

PLZ-Bereich 66xxx

So, 26.2.2012, 10:00 - 12:00

Zierfisch-, Garnelen- und Pflanzentauschbörse
Aquarienverein Wasserfloh Schiffweiler e.V.
D-66578 Schiffweiler
In der Rotheck
Florianshütte
<http://www.aquarienvereinwasserfloh.org>

So, 26.2.2012, 10:00 - 12:00

Zierfischbörse
Aquarienfreunde Untere Saar e.V.
D-66780 Rehlingen
Wallerfanger Straße 63
Gasthaus "Zum Klotz"
<http://members.tripod.de/Unteresaar>

So, 4.3.2012, 10:00 - 12:00

Börse
Aquarien- u. Terrarienfreunde Neunkirchen 1922 e.V.
D-66538 Neunkirchen
Zoostrasse 10
Naturfreunde-Haus
<http://www.aquarienfreunde-neunkirchen.de>

Mo, 5.3.2012, 10:00 - 12:00

Versammlung
Aquarien- u. Terrarienfreunde Neunkirchen 1922 e.V.
D-66538 Neunkirchen
Zoostrasse 10
Naturfreunde-Haus
<http://www.aquarienfreunde-neunkirchen.de>

So, 11.3.2012, 10:00 - 12:00

Zierfischbörse
Aquarienfreunde Illtal e.V.
D-66557 Illingen-Wustweiler
Lebacher Straße
Seelbachhalle
Christoph Brönder, christoph.brönder@schlau.com
So, 25.3.2012, 10:00 - 12:00

Zierfisch-, Garnelen- und Pflanzentauschbörse
Aquarienverein Wasserfloh Schiffweiler e.V.

D-66578 Schiffweiler
In der Rotheck
Florianshütte
<http://www.aquarienvereinwasserfloh.org>
So, 25.3.2012, 10:00 - 12:00

Zierfischbörse
Aquarienfreunde Untere Saar e.V.
D-66780 Rehlingen
Wallerfanger Straße 63
Gasthaus "Zum Klotz"
<http://members.tripod.de/Unteresaar>

PLZ-Bereich 67xxx

So, 18.3.2012, 9:30 - 14:00

Fisch- und Pflanzenbörse Aquarien- und Terrarienfreunde
Haßloch e.V.
Aquarien- und Terrarienfreunde Haßloch e.V.
D-67454 Haßloch/Pfalz
Schillerstr.1
Sporthalle Schillerschule
<http://www.aquaterra-hassloch.de>

PLZ-Bereich 71xxx

So, 4.3.2012, 10:00

Börse
Verein der Aquarien- u. Terrarienfreunde Ludwigsburg e.V.
D-71634 Ludwigsburg
Stuttgarterstr.
Bärensaal
<http://www.aquarienverein-ludwigsburg.de/>

PLZ-Bereich 72xxx

Sa, 24.3.2012, 11:00 - 14:00

Zierfisch- und Pflanzenbörse
Club der Aquarienfreunde Nürtingen
D-72622 Nürtingen
Am Lerchenberg 75

Termine

Hölderlin-Gymnasium Foyer
<http://www.aquarienfreunde-nt.de/>

PLZ-Bereich 73xxx

Sa, 25.2.2012, 11:00 - 13:30

Börse

Aqua-Terra Wendlingen e.V.

D-73240 Wendlingen

Heinrich-Otto-Straße 44

Turnhalle Unterboihingen

Info: Tel.: 07022/277097

So, 4.3.2012, 10:30 - 13:00

Fisch- und Pflanzenbörs

Aquarienfreunde Kirchheim/Teck

D-73230 Kirchheim/Teck-Ötlingen

Zum Rübholz 1

Gymnastikraum Eduard-Möricke-Halle

Kontakt und Information: hwoerz@skydsl.de

So, 11.3.2012, 11:00 - 13:00

Überregionale Fisch- und Pflanzenbörs

Aquarien- und Terrarienverein 'Nymphaea' Esslingen e.V.

gegr. 1905

D-73730 Esslingen

Nymphaeaweg 12

Nymphaea Vereinsgaststätte

<http://www.tierpark-nymphaea.de/>

PLZ-Bereich 74xxx

So, 25.3.2012, 10:00 - 14:00

Aquarien Terrarien und Pflanzenbörs

Obersulmer Aquarien- u. Terrarienfreunde 1998 e.V.

D-74182 Obersulm Willsbach

Brückenstraße

Hofwiesenhalle

<http://www.aquaterristik.de>

PLZ-Bereich 75xxx

Di, 6.3.2012, 20:00 - 22:00

Auf den Spuren der Vipern

Verein für Aquarien- und Terrarienkunde Pforzheim-Enzkreis e.V.

D-75172 Pforzheim

Luisenstraße 53-54

Suchtklinik

Kontakt: Uwe Zipperle,

Email: aquarienverein@uwezipperle.de

Di, 6.3.2012, 20:00 - 22:00

Auf den Spuren der Vipern

Verein für Aquarien- und Terrarienkunde Pforzheim-Enzkreis e.V.
D-75175 Pforzheim
Tiefenbronnerstraße 100
Wildpark Pforzheim, Ewald-Steinle-Haus
Kontakt: Uwe Zipperle,
Email: aquarienverein@uwezipperle.de

PLZ-Bereich 79xxx

Sa, 24.3.2012, 18:30

Aquarianertreffen (Black Forest Shrimps Freiburg)
Arbeitskreis Wirbellose in Binnengewässern (AKWB)
D-79111 Freiburg
Mundenhofer Straße 37
Schauaquarium im Tierpark Mundenhof
<http://www.wirbellose.de/>

PLZ-Bereich 83xxx

Fr, 24.2.2012, 20:00

Vereinsabend mit Vortag "Salmler und Corydoras"
SCALARE Verein der Aquarien- und Terrarienfreunde e.V.
Rosenheim
D-83026 Rosenheim
Aisinger Straße 113
Gaststätte Alter Wirt
<http://www.scalare-rosenheim.de>

So, 11.3.2012, 09:00 - 11:00

Aquaristikbörs mit aquaristischem Frühschoppen
SCALARE Verein der Aquarien- und Terrarienfreunde e.V.
Rosenheim
D-83026 Rosenheim
Aisinger Straße 113
Gaststätte Alter Wirt
<http://www.scalare-rosenheim.de>

Fr, 30.3.2012, 20:00

Vereinsabend mit Vortag "Killifische"
SCALARE Verein der Aquarien- und Terrarienfreunde e.V.
Rosenheim
D-83026 Rosenheim
Aisinger Straße 113
Gaststätte Alter Wirt
<http://www.scalare-rosenheim.de>

PLZ-Bereich 84xxx

So, 11.3.2012, 8:30 - 11:00

Fischbörs
Aquarienverein Landshut e.V.
D-84174 Eching

Stauseestr.1

Gasthaus Forster am See

<http://www.aquarienverein-landshut.de/>

Sa, 17.3.2012, 20:00

Pflege und Zucht von Zwerggarnelen Clarissa Rosenbeck
Aquarienverein Landshut e.V.

D-84174 Eching

Stauseestr.1

Gasthaus Forster am See

<http://www.aquarienverein-landshut.de/>

PLZ-Bereich 85xxx

Fr, 17.2.2012, 20:00

Monatsversammlung ev. mit Vortrag:VDA-DVD Vortrag "Der Flusskrebs".

Freisinger Aquarienfreunde e.V.

D-85417 Marzling

Bahnhofstraße 6

Landgasthof Hotel „Nagerl“

PLZ-Bereich 86xxx

So, 19.2.2012, 09:00 - 13:00

Große Fisch- und Wasserpflanzenbörs

Aquarien- u. Terrarienfreunde Augsburg e.V.

D-86157 Augsburg

Stadtbergerstr. 17

Bürgerhaus Pfersee

<http://www.aquarienfreunde-augsburg.de>

Fr, 24.2.2012, 20:00

Pflanzen- u. Tierwelt auf Feuchtwiesen u. Mooren DIA-Überblend-Vortrag von Elif und Jürgen Miller aus Augsburg

DISCUS Aquarien- u. Terrarienverein Augsburg 1933 e. V.

D-86154 Augsburg

Ulmer Straße 30

Vereinslokal „Bayrischer Löwe“

<http://www.dicus-augsburg.de>

So, 4.3.2012, 10:00

Aquarianer-Frühschoppen - Ein fröhliches Zusammentreffen in geselliger Runzu dem alle Mitglieder und selbstverständlich auch Interessenten die (noch) keine Mitglieder siherlich eingeladen sind.

Aquarien- u. Terrarienfreunde Augsburg e.V.

D-86157 Augsburg

Augsburger Str. 39

Zum Schwalbenwirt

<http://www.aquarienfreunde-augsburg.de>

Termine

Fr, 9.3.2012, 20:00

Das Leben im Riff PC-Präsentation von Dipl.-Biol. Florian Grabsch aus Olching
DISCUS Aquarien- u. Terrarienverein Augsburg 1933 e. V.
D-86154 Augsburg
Ulmer Straße 30
Vereinslokal „Bayrischer Löwe“
<http://www.donus-augsburg.de>

Sa, 10.3.2012, 20:00 - 22:00

Südafrika - Herr Andreas Dunz vom Discus Augsburg e. V.
stellt uns dieses interessante Land vor.
Aquarien- u. Terrarienfreunde Augsburg e.V.
D-86157 Augsburg
Stadtbergerstr. 17
Bürgerhaus Pfersee
<http://www.aquarienfreunde-augsburg.de>

PLZ-Bereich 87xxx

Fr, 17.2.2012, 20:00

Monatsversammlung Neue Fänge im bolivianischen Amazonasbecken Diavortrag von Robert Guggenbühl
Verein der Aquarienfreunde Kaufbeuren und Neugablonz e.V.
D-87600 Kaufbeuren
Mindelheimer Straße
Vereinshütte am Bärensee - Hirschzell
<http://www.aquarienfreunde-kaufbeuren.de>

So, 19.2.2012, 09:00 - 12:00

Fisch- und Pflanzenbörse mit kostenlosen Wassertests und aquaristischem Flohmarkt.
Verein der Aquarienfreunde Kaufbeuren und Neugablonz e.V.
D-87600 Kaufbeuren
Apfeltranger Str. 15
Fliegerheim Kaufbeuren
<http://www.aquarienfreunde-kaufbeuren.de>

Fr, 16.3.2012, 20:00

Monatsversammlung Fischfang im Norden Mexikos - Teil II
Verein der Aquarienfreunde Kaufbeuren und Neugablonz e.V.
D-87600 Kaufbeuren
Mindelheimer Straße
Vereinshütte am Bärensee - Hirschzell
<http://www.aquarienfreunde-kaufbeuren.de>

So, 18.3.2012, 09:00 - 12:00

Fisch- und Pflanzenbörse mit kostenlosen Wassertests und aquaristischem Flohmarkt.

Verein der Aquarienfreunde Kaufbeuren und Neugablonz e.V.

D-87600 Kaufbeuren

Apfeltranger Str. 15

Fliegerheim Kaufbeuren

<http://www.aquarienfreunde-kaufbeuren.de>

So, 18.3.2012, 14:00

Treffen der Jugendgruppe Diesmal steht die Wasserchemie und die Ermittlung von Wasserwerten auf unserem Programm

Verein der Aquarienfreunde Kaufbeuren und Neugablonz e.V.

D-87600 Kaufbeuren

Apfeltranger Str. 15

Fliegerheim Kaufbeuren

<http://www.aquarienfreunde-kaufbeuren.de/>

PLZ-Bereich 95xxx

So, 25.3.2012, 9:00 - 11:30

Zierfischbörse
Aquarien-Verein „SCALARE“ Münchberg e.V.
D-95213 Münchberg
Hoferstr.
Schützenhaus
<http://www.aquarienverein.muenchberg.de>

PLZ-Bereich 97xxx

So, 11.3.2012, 9:30 - 12:00

Bezirksfischbörse Nordbayern
Aquarienverein SCALARE e.V. Schweinfurt
D-97421 Schweinfurt
Friedrich-Stein-Sr. 30
Pfarrzentrum
[http://www.aquarienverein-scalare.de/](http://www.aquarienverein-scalare.de)

Fr, 16.3.2012, 19:30

Pfeilgiftfrösche Haltung und Pflege von Pfeilgiftfröschen für Anfänger und Einsteiger , Marianne Gräther
Aquarien- u. Terrarienfreunde Bad Mergentheim e.V.
D-97980 Bad Mergentheim
Erlenbachweg 14
Gästehaus Kippes
<http://www.aqua-terra-mgh.de>